

Dezernat III

**Verantwortung:**

Ausschuss:

**Umweltausschuss**

Dezernatsleitung:

**ELB Ulrich Hoehler**



Produktbereich 12	<b>Sicherheit &amp; Ordnung</b>
	<b>12.21</b> Verkehrswesen
Produktbereich 21	<b>Schulträgeraufgaben</b>
	<b>21.40</b> Schülerbeförderung
Produktbereich 51	<b>Räumliche Planung &amp; Entwicklung</b>
	<b>51.10</b> Räumliche Planung*
	<b>51.10.15</b> Verkehrsplanung / Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung*
Produktbereich 53	<b>Ver- &amp; Entsorgung</b>
	<b>53.60</b> Breitbandversorgung
Produktbereich 54	<b>Verkehrsflächen &amp; Anlagen, ÖPNV</b>
	<b>54.20</b> Kreisstraßen
	<b>54.30</b> Landesstraßen
	<b>54.40</b> Bundesstraßen
	<b>54.50</b> Straßenreinigung und Winterdienst
	<b>54.70</b> ÖPNV
Produktbereich 55	<b>Natur- und Landschaftspflege</b>
	<b>55.20</b> Gewässerschutz
Produktbereich 56	<b>Umwelt</b>
	<b>56.10</b> Umweltschutz*
	<b>56.10.06</b> Energie und Klimaschutz*
	<b>56.20</b> Arbeitsschutz
Produktbereich 57	<b>Wirtschaft &amp; Tourismus</b>
	<b>57.10</b> Wirtschaftsförderung
	<b>57.50</b> Tourismus

\* Im Jahresabschluss im Detail abgedruckt

## Strategische Entwicklung

Der Landkreis setzt sich für ein intermodal verknüpftes Verkehrsnetz aller Verkehrsträger ein.

Der Landkreis setzt sich für ein attraktives ÖPNV-Angebot ein.

Der Landkreis fördert die aktive Mobilität und sorgt für eine gute und sichere Radverkehrsinfrastruktur.

Der Landkreis verbessert den Erhaltungszustand der Kreisstraßen.

Der Landkreis fördert zukunftsweisende Informations- und Mobilitätstechnologien.

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Der Landkreis wirkt den Folgen des Klimawandels entgegen.

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel und Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft durch aktive Wirtschaftsförderung. Ein aktives Standortmarketing sorgt für eine gute Außenwahrnehmung und trägt zur Werbung von Fachkräften und Talenten bei.

Der Landkreis fördert durch aktive Strukturpolitik gleichwertige Lebensbedingungen für den ländlichen Raum.

Der Landkreis setzt sich für eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur in allen Lebens- und Arbeitsbereichen ein.

## Zielbeiträge 2024

### Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis setzt sich für ein intermodal verknüpftes Verkehrsnetz aller Verkehrsträger ein.

#### ■ Wirkungsziele 2024 – PG 51.10

- Die Nutzung der Verkehrsarten ist mit Blick auf Komfort, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Klimaschutz bestmöglich verknüpft.
- Der Modal Split ist in Richtung der aktiven Mobilität und des Öffentlichen Nahverkehrs verbessert.

Der Landkreis gestaltet die Infrastruktur- und verkehrliche Planung übergeordneter Aufgabenträger in seinem Sinne mit. Die Anbindung des Landkreises über Gleisstrecken, (Fern-)Straßen, den Wasserweg Rhein und den Flughafen EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg weist einen hohen Standard auf. Allerdings gibt es Defizite, die sich an bestimmten Engstellen, Überlastungen bzw. unzureichender Bedienqualität festmachen lassen. Zudem gilt es, aus Gründen des Verkehrsflusses, der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Lebensqualität mehr Anteile vom motorisierten Individualverkehr auf die aktive Mobilität und den ÖPNV zu verlagern. Vor diesem Hintergrund hat sich der Landkreis eine eigene Mobilitätsstrategie gegeben.

Mit Blick auf die Entwicklung, Steuerung und Koordinierung der Mobilitätsstrategie hat sich die in 2022 angestoßene Neuausrichtung der SST Strukturpolitik & Nachhaltige Mobilität innerhalb des Dezernats III als zielführend erwiesen. Die Kombination von Strukturförderung und Tourismus sowie Radverkehr, Nachhaltige Mobilität und Mobilstationen haben sich dabei intern und extern etabliert. Die durch das Programm "Personalkostenförderung Nachhaltige Mobilität" des VM B.-W. geförderte, auf vier Jahre befristete Stelle zur Koordination von Mobilitätsknotenpunkten ist besetzt. Im Jahr 2024 wurden in den Arbeitsgruppen Car-sharing, geteilte Mobilität, Mobilstationen und Mikromobilität hervorragende Weichenstellungen erreicht, gemeinsame Ausschreibungen in diesen Bereichen vorbereitet und ein Antrag im Agglomerationsprogramm AP5 gestellt.

Ein wichtiges Instrument für den Landkreis stellt die Mitwirkung im Agglomerationsprogramm Basel dar. Der Metropolitanraum Basel ist verkehrlich von einer Überlagerung des regionalen, nationalen und internationalen Personen- und Güterverkehrs geprägt. Um dem gerecht zu werden, wird eine übergeordnete, integrierte Planung in den verkehrlichen Themenbereichen und der Raumplanung angestrebt. Infrastrukturelle Maßnahmen werden durch den Schweizer Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms finanziell gefördert. Die deutsche Seite (Landkreis Lörrach und Regionalverband Hochrhein-Bodensee) ist als stimmberechtigter Partner an allen Entscheidungen beteiligt. Die 4. Generation des Programms wurde im Dezember 2023 beschlossen. Auf Gemarkung des Landkreises sind unter anderem die Radschnellverbindung RS7, die Verlängerung der Tram 8 in Weil am Rhein, der Bau von B&R/P&R-Anlagen am Bahnhof Schliengen sowie dem künftigen S-Bahn-Halt Rheinfelden-Warmbach, sowie Lückenschlüsse im Radverkehrsnetz enthalten.



Planungen zur Trinationalen S-Bahn Basel werden seit 2018 mit dem Namen „trireno“ unter dem Dach des Vereins Agglo Basel geführt. Hierzu wurde Agglo Basel auf sämtliche Besteller-Aufgabenträger erweitert; für die deutsche Seite ist das Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs Mitglied bei trireno. Der Landkreis Lörrach ist als ständiger Gast vertreten.

## Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis setzt sich für ein attraktives ÖPNV-Angebot ein.

### ■ Wirkungsziele 2024 – PG 54.70

- Der Landkreis sorgt für einen bedarfsgerechten, günstigen und komfortablen Öffentlichen Nahverkehr, auch grenzüberschreitend in der Agglomeration Basel.
- Der Landkreis unterstützt bürgerschaftliche Initiativen, die den ÖPNV ergänzen.

Mit dem Nahverkehrsplan hat der Landkreis umzusetzende Maßnahmen und Prüfaufträge für die nächsten Jahre festgeschrieben. Damit werden die bestehenden Bedarfe für ein zukunftsorientiertes, umweltschonendes Mobilitätsangebot sichergestellt sowie qualitative Standards und Regelungen z. B. hinsichtlich Barrierefreiheit, Clean-Vehicles-Directive und Mobilitätsgarantie festgelegt. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass auf eine gleichwertige Versorgung des ländlichen Raums besonders Wert gelegt wird.

In 2024 sind folgende Maßnahmen/Prüfaufträge umgesetzt bzw. angestoßen worden:

- Vergabe und Betriebsstart Linienbündel „Wiesental“ mit der neuen Bedienform „Linienbedarfsverkehr“: Im gesamten Bündelbereich wurde in den Bedienungsrandzeiten ein On-Demand-Verkehr eingeführt. In der Stadt Schopfheim ersetzt dieser den gesamten Stadtbusverkehr. Erstmals werden klimaneutrale Fahrzeuge eingesetzt.
- Vergabe und Betriebsstart der ersten grenzüberschreitenden Linie nach Frankreich: Die Linie 220 FREUND fährt seit dem Fahrplanwechsel 2024 als geförderte Regiobuslinie zum EuroAirport.
- Vorbereitung der Vergabe Linienbündel „Markgräflerland“ mit dem Ziel der Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel 2026



Mit der Einführung des Landesweiten Deutschlandticket Jugend-BW und des Deutschland-Tickets wurde eine neue Ära hinsichtlich einfacher und günstiger Ticketierung eingeleitet, die durch den Landkreis finanziell unterstützt wird.

### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 21.40

- Der Landkreis sorgt dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler die geeignete Schule erreichen können.

Diese eigentlich dem Schulträger originär zugewiesene Aufgabe unterstützt der Landkreis sowohl organisatorisch, als auch durch finanzielle Mittel in hohem Umfang. Dadurch werden einerseits die örtlichen Schulträger entlastet, andererseits haben die Eltern einen geringeren Eigenanteil für die Schülerbeförderung aufzubringen.

Ein wichtiges Ziel ist vor allem eine möglichst weitgehende Integration des Schülerverkehrs in den ÖPNV zu erreichen. Hierbei werden die einzelnen Linien oder Linienabschnitte betrachtet und das Integrationspotenzial überprüft. Ausschlussgrund sind in vielen Fällen allerdings die sehr kleinteiligen, auf die Bedürfnisse abgestimmten Beförderungsleistungen, die keine Vertaktung der Verkehre zulassen.

## Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert die aktive Mobilität und sorgt für eine gute und sichere Radverkehrsinfrastruktur.

### ■ Wirkungsziele 2024 – PG 54.20

- Mit seinem Radverkehrskonzept verbessert der Landkreis die Infrastruktur und steigert die Attraktivität und Sicherheit des Radfahrens.
- Der Landkreis berät, aktiviert und vernetzt die Städte und Gemeinden bei der Radverkehrsförderung.

### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 54.20 und PG 54.50

- Der Landkreis erhält seine Radverkehrsinfrastruktur in einem bedarfsgerechten, guten baulichen und betrieblichen Zustand.

Im Radverkehrskonzept des Landkreises von Oktober 2013 wurde das Radroutennetz des Landkreises in verschiedene Routenkategorien unterteilt. Dabei wurden ca. 1.000 Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die es umzusetzen gilt. Alle Maßnahmen in der Baulast des Landkreises wurden priorisiert und zusammengefasst. Im Rahmen des Kreisstraßenprogramms 2021-2025 sind die für den genannten Zeitraum vorgesehenen Maßnahmen benannt und dargestellt. Die Planung für die Radwege im Zuge der K 6333 zwischen Minseln und Adelhausen sowie im Zuge der K 6336 zwischen Nordschwaben und Wiechs wurde weiter vorangetrieben. Die Planfeststellungsverfahren werden voraussichtlich für den Radweg zwischen Minseln und Adelhausen in 2025 und für den Radweg zwischen Nordschwaben und Wiechs in 2026 abgeschlossen. Bei der Planung des Radwegs entlang der K 6351 Egringen-Holzen konnten die Leistungsphasen 1+2 HOAI (Grundlagenermittlung und Vorplanung) erfolgreich abgeschlossen werden. Hieran anschließend wurden neue Planungsbüros für die Leistungsphasen 3+4 HOAI (Entwurfs und Genehmigungsplanung), die Planung der Bauwerke sowie die Erstellung der Baugrundgutachten gefunden.



### **Radschnellverbindung Wiesental Lörrach – Schopfheim - RS7 (K)**

Der Landkreis Lörrach hat nach Abschluss der Machbarkeitsstudie die Planungsträgerschaft für die Radschnellverbindung Wiesental (RS 7 (K) Wiesental Lörrach – Schopfheim) übernommen. Auf einer Länge von ca. 17 km soll die Stadt Lörrach über Steinen und Maulburg mit Schopfheim verbunden werden. Das Projekt zeichnet sich neben seiner Leuchtturmwirkung als komfortable, sichere und schnelle Radführung für Pendelnde durch eine intensive Information und Einbeziehung der Öffentlichkeit aus. Bund und Land beteiligen sich an den Planungen in einem Umfang von zusammen 87,5%. Der Landkreis erbringt einen Finanzierungsaufwand von 6,25%. Die restlichen Planungskosten werden von den beteiligten Städten und Gemeinden getragen. Für die Planungen wird mit Kosten in Höhe von 1,48 Mio. EUR gerechnet. 2020 wurde die Finanzierungs- und Planungsvereinbarung geschlossen. Im Jahr 2024 konnte die Leistungsphase 2 abgeschlossen werden. Damit liegen nun für die gesamte Trasse erste detaillierte Maßnahmenvorschläge vor. Weiterhin wurden auch die natur- und umweltschutzfachlichen Untersuchungen abgeschlossen. Im Endbericht werden die Ergebnisse der Ingenieur- sowie Grünplanung zusammenfassend dargestellt.



## Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis verbessert den Erhaltungszustand der Kreisstraßen.

### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 54.20

- Der bauliche Zustand und die Verkehrssicherheit aller Kreisstraßen werden kontinuierlich verbessert.

### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 54.20 und 54.50

- Die bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung wird durch einen leistungsfähigen Straßenbetriebsdienst sichergestellt.

Der Fachbereich Straßen verbessert den baulichen Zustand und die Verkehrssicherheit aller Kreisstraßen kontinuierlich. Hierzu wurde das **Kreisstraßenprogramm** 2021 bis 2025 erstellt. Aus diesen Maßnahmen wurde in 2024 die Deckenerneuerung an der K 6345 OD Gupf-Tannenkirch und die Sanierung der Haselbachbrücke umgesetzt.

Der Mittelbedarf des Kreisstraßenprogramms wurde bei der Aufstellung anhand von damaligen Erfahrungswerten geschätzt. Es hat sich inzwischen gezeigt, dass das Kreisstraßenprogramm aus personeller Sicht zu ehrgeizig geplant und auf der Kostenseite nicht auskömmlich ist.

Hervorzuheben ist, dass lediglich die Kosten der Asphaltsanierung angesetzt wurden. Zu einer fachgerechten Deckensanierungsmaßnahme gehören jedoch weitere Maßnahmen, u.a. die Sanierung von Schadstellen in der unteren Asphaltenschicht, die Entsorgung von pechhaltigem Material, die Anpassung der Entwässerung, Leitpfostensetzung, Fahrzeugrückhaltesysteme (Schutzplanken), Straßenmarkierungen, Kontrollprüfungen sowie SiGeKo-Leistungen (Sicherheits- und Gesundheitskoordinator).

Weiter werden die geschätzten Mittelansätze durch die tatsächlich zu sanierenden Flächen, das jeweilige Sanierungsgutachten anhand des Schädigungsgrades sowie die technischen und verkehrlichen Randbedingungen wie z.B. dem Aufwand für Umleitungen beeinflusst. Die tatsächlichen Baukosten bestimmt schlussendlich der marktübliche Wettbewerb der Baufirmen.

Zur Erreichung der vom Kreistag beschlossenen **Standards des Straßenbetriebsdienstes** werden sukzessive die Betriebsabläufe in den Straßenmeistereien umgestellt. Der festgelegte Standard bringt tiefgreifende Veränderungen gewohnter Arbeitsabläufe mit sich und stellt in den Straßenmeistereien eine Herausforderung dar. Die Umstellung muss über einen dauerhaften Veränderungsprozess gesteuert werden.



## Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert zukunftsweisende Informations- und Mobilitätstechnologien.

### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 54.70

- Die Mobilitätsinformationen sind verknüpft und werden von Verwaltung und Bevölkerung bestmöglich genutzt.

Seit Abschluss des ÖPNV-Projekts „**Digitale Fahrgastinformationssysteme (DFI)**“ werden den Fahrgästen an stark frequentierten Haltestellen im Busnetz erstmals Echtzeitdaten für ihre Verbindung zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sind die vorgesehenen 26 Haltestellen mit 37 Anlagen installiert und in Betrieb genommen worden. Gleichzeitig betreibt der Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL) eine Nahverkehrs-App, welche ebenfalls Echtzeitdaten anbietet.

Mit Inbetriebnahme des Linienbündels Wiesental ist es möglich über die eigens geschaffene App „LöGo“ bedarfsspezifischen On-Demand-Verkehr im Wiesental, einschließlich des Stadtverkehrs Schopfheim, zu bestellen.



### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 51.10

- Der Landkreis nutzt die Chancen innovativer nachhaltiger und klimaschonender Antriebstechnologien.

Die Kenntnis aktueller Technologieentwicklungen im Mobilitätsbereich und die – mit anderen Akteuren in der Region abgestimmte – Nutzung dieser neuen Angebote hat für den Landkreis eine hohe Bedeutung. Das bestehende E-Mobilitätskonzept ist Grundlage für das 2022 gegründete Mobilitätsnetzwerk Kanderthal/Oberrhein, in dem seit 2023 Mobilitätsprojekte umgesetzt werden. Besonders in den Fokus sind die Themen „Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge“ und „Car-Sharing“ gerückt.

Im Bereich Wasserstoff kommt der Wirtschaftsregion Südwest die Aufgabe zu, wesentliche Entwicklungen zu beobachten.

Die neu geschaffene grenzüberschreitende Linie 220 FREUND soll klimaschonend betrieben werden. Bereits jetzt verwenden die französischen Vertragspartner den alternativen Kraftstoff HVO, von Seiten des beteiligten deutschen Busunternehmens ist eine zeitnahe Beschaffung von E-Fahrzeugen vorgesehen, die auf der Strecke zum Einsatz kommen.

Dasselbe gilt für den On-Demand-Verkehr im Linienbündel Wiesental. Hier wird die Flotte zeitnah auf E-Fahrzeuge umgerüstet.

Auch bei der Fahrzeugbeschaffung für die Straßenmeistereien werden die Möglichkeiten neuer Antriebstechnologien in den Blick genommen. Während die Dienstfahrzeuge für die Straßenmeister in der Straßenmeisterei Kandern-Wollbach bereits elektrisch betrieben sind, wurde im Jahr 2024 für einen Testlauf die Vergabe und Beschaffung eines elektrischen „StraMot“ (Motorisierter Straßenwärter) vorbereitet. Die Ergebnisse sollen Erkenntnisse über den Einsatz von E-Fahrzeugen im Nutzfahrzeugbereich liefern.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien. Der Landkreis wirkt den Folgen des Klimawandels entgegen.

■ **Wirkungsziele 2024 – PG 56.10**

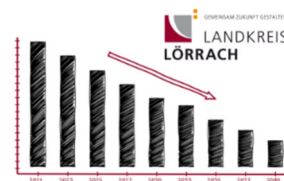
- Der Landkreis setzt sich zum Ziel, bis 2040 eine klimaneutrale Region zu werden; bis 2030 senkt der Landkreis die Treibhausgasemissionen um 65 % im Vergleich zum Basisjahr 1990; die Verwaltung des Landkreises ist bis 2030 weitgehend klimaneutral.
- Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.
- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.
- Alle ökologisch und ökonomisch verträglichen Potenziale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar-, Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.
- Die Schonung der natürlichen Ressourcen in allen Handlungsfeldern ist sichergestellt.
- Strategien zur Klimaanpassung liegen in allen Handlungsfeldern vor.

Mit diesem strategischen Schwerpunkt leistet der Landkreis einen relevanten Beitrag zur Energiewende. Die Steuerung erfolgte seit dem Jahr 2013 durch die Teilnahme am Zertifizierungs- und Managementsystem des **European Energy Award (eea)**. Aufgrund der Einführung des „eea 3.0“ mit geänderter Zielsetzung wurde im April 2024 durch den Kreistag beschlossen, den eea für ein Jahr zu pausieren. In der Zwischenzeit wird das interne Klimaschutzmanagement über ein eigenes excel-Tool abgewickelt.

Die Fortschreibung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK) dient als Planungshilfe und strategische Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen mit dem Ziel der Klimaneutralität der Region bis 2040. Hierbei werden Umsetzungsoptionen auf Ebene des Landkreises sowie auch der 30 am Konzept beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises aufgezeigt. Für die Städte und Gemeinden liegen, unterteilt in vier regionale Cluster – Markgräflerland, Oberes Wiesental, Unteres Wiesental und urbaner Raum – Gemeindeleitfäden vor. Diese geben Auskunft zu den aktuellen Treibhausgasemissionen, vorliegende Potenziale und Klimaschutzmaßnahmen. Das Maßnahmenportfolio umfasst 45 Klimaschutzmaßnahmen in sechs Handlungsfeldern: Energiewirtschaft, Gebäude, Mobilität, Landwirtschaft, Abfall sowie Querschnittsthemen. Weitere Informationen zu den Maßnahmen sind in den gemeindespezifischen Steckbriefen aufgeführt, u.a. Angaben zum Ziel, Kurzbeschreibung, Zielgruppe, umsetzende Akteure, erforderliche Schritte und Kosten.



**Fortschreibung Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept**  
Landkreis Lörrach



energiezentrum Schwaben GmbH  
Wir verbinden Zukunft. Nachhaltig. Energie und Klimaschutz.

Als Instrument zur Messung der Klimaschutzenerfolge ist seit Ende 2022 das sogenannte „Reporting“ über die Homepage des Landkreises abrufbar. Dort werden neben dem jeweils aktuellen Status Quo der Treibhausgasemissionen die gesteckten Ziele und die umzusetzenden Maßnahmen dargestellt. Das Angebot wurde 2024 auf eine gemeindescharfe Darstellung ausgeweitet.

## Strategischer Schwerpunkt

---

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel und Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft durch aktive Wirtschaftsförderung. Ein aktives Standortmarketing sorgt für eine gute Außenwahrnehmung und trägt zur Werbung von Fachkräften und Talenten bei.

### ■ Wirkungsziel 2024 – PG 57.10

- Der Landkreis setzt sich kreisübergreifend für zukunftsfähige Strukturen, eine leistungsfähige Infrastruktur sowie attraktive Lebens- und Standortbedingungen mit dem Ziel der Schaffung einer prosperierenden Wirtschaftsregion ein.

Die Ausgestaltung der strukturpolitischen Verhältnisse im Landkreis wird auch in Zukunft eine ständige und deutlich steigende Relevanz haben. Neben der Breitbandversorgung (Produktgruppe 53.60) bearbeitet der Landkreis in der Wirtschaftsförderung verschiedene Netzwerke. Daneben widmet er sich dem Bereich Coworking und Innovation.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung hat der Landkreis Lörrach auch im Jahr 2024 die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) gepflegt. Eine Vielzahl an Veranstaltungen wie z. B. die Unternehmertreffs und auch die Wirtschaftsgespräche Südwest wurden erfolgreich durchgeführt. Daneben haben sich die Online-Formate dauerhaft etabliert, welche eine wertvolle Ergänzung zu den Präsenz-Veranstaltungen darstellen. Auch das Fachkräftenetzwerk SüdWestWork entwickelt sich zur Zufriedenheit aller Beteiligten und konnte im Jahr 2024 mit einer qualitativ hochwertigen Kampagne (Wish you worked here) auf den Landkreis als Heimat von attraktiven Arbeitgebern in einer sehr lebenswerten Region aufmerksam machen.



## Strategischer Schwerpunkt

---

Der Landkreis fördert durch aktive Strukturpolitik gleichwertige Lebensbedingungen für den ländlichen Raum.

■ **Wirkungsziel 2024 – PG 57.10**

- Der Landkreis unterstützt die zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung im Ländlichen Raum unter Beachtung der relevanten strategischen Handlungsfelder.

Der Bereich der **regionalen Strukturförderung** gilt mittlerweile als etabliertes Themenfeld. Innerhalb des Bereichs können zahlreiche Maßnahmen und Projekte gemeinsam mit Gemeinden und Bürgern bearbeitet werden. Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren verschiedene lokale Entwicklungskonzepte und Leitbildprozesse gefördert und strebt dies auch zukünftig an. Das Angebot des Landkreises zur fachlichen und finanziellen Unterstützung wurde aufgrund der angespannten Haushaltslage 2024 auf 30.000 EUR gekürzt. Diese Mittel wurden vollständig bewirtschaftet. So konnten mit den Strukturfördermitteln des Landkreises sieben Projekte unterstützt werden. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen erstreckt sich von einem Modellprojekt Carsharing im ländlichen Raum über eine Umfeldmaßnahme an einer Schule bis zu einem Verkaufsautomaten zur Vermarktung regionaler Lebensmittel im ländlichen Raum.

Die Strukturfördermittel sind ein niederschwelliges Förderangebot mit attraktiven Konditionen, welches insbesondere kleineren Projekten im ländlichen Raum zu Gute kommt. Es bleibt zu hoffen, dass diese Mittel 2026 wieder zu Verfügung stehen.

Daneben engagiert sich der Landkreis auch durch intensive Beratung und Qualifizierung in den unterschiedlichen Förderkulissen. Mit dem **Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)** konnten in der Vergangenheit Fördermittel in den Landkreis gebracht werden, die den Bürger\*innen direkt zu Gute kommen. Unterstützt durch die Wirtschaftsregion Südwest können regelmäßig Landeszuschüsse für strukturell wichtige Projekte in den Förderschwerpunkten Wohnen, Kommunale Einrichtungen und Arbeiten für Projekte im Landkreis erwirkt werden. Der Landkreis beteiligt sich außerdem an der Förderkulisse **LEADER Südschwarzwald**. Die LEADER Aktionsgruppe Südschwarzwald hat sich mit einem fortgeschriebenen Regionalen Entwicklungskonzept um die Aufnahme in die neue Förderperiode 2023 - 2027 beworben. Das regionale Entwicklungskonzept wurde neben den Handlungsfeldern Nachhaltigkeit, Mobilität, Jugendbeteiligung auf die Themen Energie und Klimaschutz erweitert. Die Rolle des Landkreises ist, die Städte und Gemeinden bei der Antragstellung zu begleiten.



Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis setzt sich für eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur in allen Lebens- und Arbeitsbereichen ein.

■ **Wirkungsziel 2024 – PG 57.10**

- Der Landkreis beteiligt sich gemeinsam mit relevanten Akteuren an der Entwicklung der Region im Hinblick auf Forschung, Entwicklung und Innovation.

Im zweiten Projektjahr 2024 entfaltete das RegioWIN-Projekt Zukunft.Raum.Schwarzwald noch stärker seine Wirkung. Hier wurde intensiv mit der Unternehmerschaft aus dem Landkreis Lörrach an den Transformationsthemen „Digitalisierung“, und „Nachhaltigkeit“ gearbeitet. Das durch Kreismittel finanziell unterstützte Innovationsprojekt baut auf den Vorgängerprojekten „DIGIHUB Südbaden“ und „InnovationsForum Südwest“ auf und nutzt die gewonnenen Erkenntnisse zum Auf- und Ausbau eines Innovationsökosystems. Die Netzwerke werden nun an das bis 2028 laufende RegioWIN-Projekt angelehnt bzw. miteinander verknüpft.

■ **Wirkungsziel 2024 – PG 53.60**

- Der Landkreis treibt den flächendeckenden Breitbandausbau gemeinsam mit den Städten und Gemeinden voran.

Die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums hängt maßgeblich von der Breitbandversorgung ab. Sie ist das Rückgrat für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, wichtiger Standortfaktor und unverzichtbar für Bildung und bürgernahe Verwaltung. Um den Breitbandausbau zu unterstützen und voranzutreiben, beteiligt sich der Landkreis seit dessen Gründung aktiv im Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach. Seit 2020 sind alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden an die Backboneleitungen angeschlossen. Bereits im Jahr 2023 wurden die verbliebenen im Bau befindlichen „Weißen Flecken“ im Landkreis mit dem modernsten Standard „FTTB“ (Glasfaser bis ins Gebäude) erschlossen, sodass der Ausbau des Backboneetzes im Landkreis Lörrach im Wesentlichen abgeschlossen werden konnte. Seither liegt der Fokus beim Ortsnetzausbau bei den „Grauen Flecken“. Dies sind Gebiete mit einer nach heutigem Stand ausreichenden, jedoch mittelfristig zu schlechten Ist-Versorgung. Der Ausbau dieser wird stetig vorangetrieben.

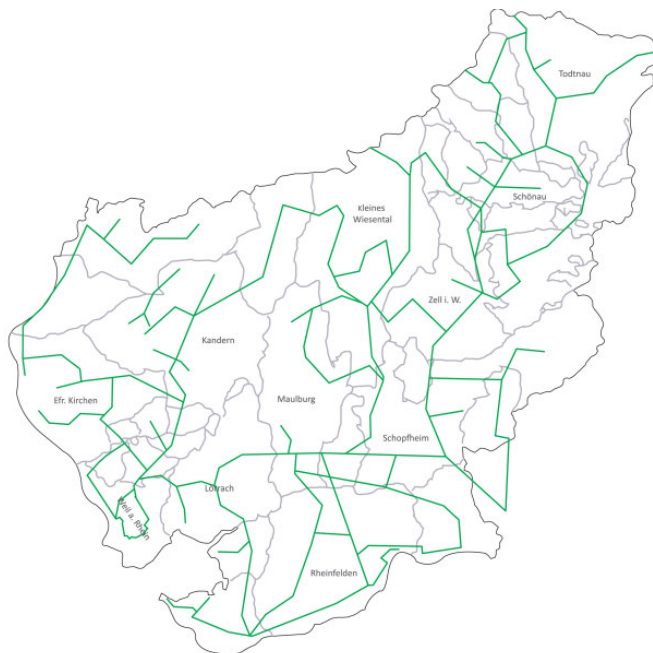


Abb.: Backboneplanung Landkreis Lörrach

## Weitere Aufgabenschwerpunkte 2024

### ■ **Wärmewende**

Ende 2022 wurde gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden das Projekt „Unternehmensneutrale interkommunale Wärmeplanung“ beendet. Ziel des vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Projekts ist, den durch fossile Brennstoffe dominierten Bereich der Wärmeversorgung auf erneuerbare, klimaneutrale Energieträger (z. B. Biomasse, Geothermie, Solarthermie, „grünes Gas“, Abwärme aus Industrie/Gewerbe) umzustellen. Im Herbst 2022 wurde das Projekt mit der Vorlage entsprechender Wärmepläne für das Gebiet des Landkreises abgeschlossen. Hierbei wurde festgestellt, dass im Landkreis genügend Potenzial besteht, um die Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu gestalten. Für die Umsetzung wurden 12 Maßnahmen festgelegt.

Die Wärmeplanung stützt sich auf drei Säulen:

- **Regionaler Wärmeverbund Hochrhein-Oberrhein-Wiesental:** Es wird geprüft, ob der Transport der Industrieabwärme vom Hochrhein in Richtung Oberrhein und Wiesental mittels einer „Wärmeringleitung“ gelingen kann. Für die entsprechende Machbarkeitsstudie wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine Förderung bewilligt.
- **Tiefengeothermie:** Als weitere jederzeit verfügbare Wärmequelle soll Tiefengeothermie erschlossen werden. Die Firma badenova hat hierfür die Genehmigung zur Aufsuchung von Erdwärme, Sole und Lithium erhalten.
- **Kampagnen und Infoveranstaltungen durch die Energieagentur Südwest:** Durch Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Heizungstausch, Gebäudesanierung etc. wird das Thema Energieeffizienz adressiert.

Gemeinsam mit den verschiedenen Projektpartnern wurden die Projekte im Jahr 2024 in allen Bereichen vorangetrieben.

### ■ **Vergaben im ÖPNV**

Die Linienbündelung im ÖPNV stellt die Verwaltung vor große Herausforderungen und strikte Terminplanung bei den Vergaben. Die Vorarbeiten mit Vorabbekanntmachungen müssen immer zwei Jahre vor Betriebsstart durchgeführt werden, das Vergabeverfahren spätestens 12 Monate danach.

Bereits in 2022 wurden die Vorabbekanntmachungen für die beiden Bündel „Wiesental“ und „Schwarzwald“ durchgeführt, die seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 in Betrieb sind. Aufgrund eines eigenwirtschaftlichen Antrags für das Linienbündel „Schwarzwald“ musste lediglich noch das Linienbündel „Wiesental“ wettbewerblich vergeben werden. Größte Neuerung hierbei ist die Planung eines klassischen Linienverkehrs in der Hauptzeit verknüpft mit einem On-Demand-Angebot in den Randzeiten, um den ländlichen Raum besser und wirtschaftlicher zu bedienen. Auch der im Linienbündel integrierte Stadtverkehr Schopfheim wird dabei komplett als Bedarfsverkehr angeboten werden. Damit wird zum ersten Mal im Landkreis Lörrach ein Linienbedarfsverkehr eingeführt. Hierbei erfolgt die Beförderung von Fahrgästen auf vorherige Bestellung ohne festen Linienweg zwischen bestimmten Einstiegs- und Ausstiegspunkten.

### ■ **Deutschland-Ticket JugendBW**

In Baden-Württemberg wurde zum 01.05.2023 das landesweite Jugendticket eingeführt. Damit wird ein preislich äußerst attraktives Tarifprodukt angeboten, das die klimafreundliche Mobilität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung stärkt. Dies soll einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der

Klimaziele des Landes leisten. Seit Ende 2023 ist das Jugendticket in ein bundesweites ermäßigtes Deutschlandticket JugendBW umgewandelt worden. Mit der Möglichkeit, das Ticket nun auch bundesweit zu nutzen, wird das Angebot hierdurch noch attraktiver für die angesprochene Fahrgastgruppe. Das Land trägt 70 % des Zuschussbedarfs, 30 % sind durch den Landkreis zu übernehmen. Der Erfolg des attraktiven Angebots führt zu einer jährlichen Belastung des Kreishaushalts in Höhe von ca. 900.000 EUR.

■ **Planung Radschnellverbindung Wiesental**

Die Radschnellverbindung Wiesental (RS 7 (K) Wiesental Lörrach – Schopfheim) soll auf einer Länge von ca. 17 km die Stadt Lörrach über Steinen und Maulburg mit Schopfheim verbinden. Sie soll aufgrund seines hohen Ausbaustandards neben dem Freizeitradverkehr insbesondere als Pendleralternative zum motorisierten Individualverkehr dienen. Die Planungsträgerschaft für dieses Projekt hat der Landkreis Lörrach übernommen. Bund und Land beteiligen sich an den Planungen in einem Umfang von zusammen 87,5%. Der Landkreis erbringt einen Finanzierungsaufwand von 6,25%. Die restlichen Planungskosten werden von den beteiligten Städten und Gemeinden getragen. Im Jahr 2024 wurde die Leistungsphase 2 HOAI abgeschlossen. Für Weiteres siehe S. 225.

■ **Elektrifizierung der Hochrheinbahn – Vorbereitung der finalen Leistungsphasen**

Im Jahr 2024 wurden sämtliche Planungsunterlagen für das Elektrifizierungsprojekt beim Eisenbahnbundesamt eingereicht und geprüft. Mit Vorliegen aller Planfeststellungsbeschlüsse und Genehmigungen seit Anfang 2025 ist die Genehmigungsplanung abgeschlossen. Hiernach liegt der Fokus auf den finalen Umsetzungsphasen 5-9 HOAI (Ausführungsplanung, Umsetzung, Inbetriebnahme). Die Inbetriebnahme ist unverändert in 2027 vorgesehen. Für Weiteres siehe S. 245.

■ **Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn – Validierung des Infrastrukturbedarfs**

Beim Projekt "Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn" lag der Fokus im Jahr 2024 auf der Erstellung der Vorplanungshefte durch die beauftragten Planer. Ziel der Lph. 2 HOAI ist es, auf dieser Grundlage den Variantenentscheid im Herbst 2025 zu ermöglichen und die Kostenschätzung zu erstellen. Für Weiteres siehe S. 245 f.

■ **Nachhaltige Mobilität – Netzwerkarbeit**

Im Bereich der nachhaltigen Mobilität lag auch im Jahr 2024 ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit in belastbaren Netzwerken. Gemeinsam mit dem Landkreis haben die Kommunen Synergien der thematischen Zusammenarbeit erkannt. Sowohl im Netzwerk für nachhaltige Mobilität NEMO als auch im Netzwerk zur Koordination von Mobilstationen KOMO war die Zusammenarbeit zielführend. Beide Netzwerke beschäftigen sich insbesondere mit den Themen Car-Sharing, Ladeinfrastruktur und der Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel. Hierzu wurden jeweils gemeinsame Vergaben vorbereitet. Das ermöglicht eine verbesserte gesamthafte Wirtschaftlichkeit und damit eine bestmögliche Teilhabe der einzelnen Gemeinden.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2024

PG THH 4	PLAN 2024	IST 2024	Abw eichung 2024	Erläuterung
12.21	1.665.691	1.708.369	42.678	Das Ergebnis ist ausgeglichen. Mindererträge i.H.v. 655.000 EUR bei der Geschwindigkeitüberwachung auf Grund des Defekts an einer semistationären Anlage sowie eines insgesamt zu optimistischen Ansatzes werden durch erhöhte Gebühreneinnahmen i.H.v. 355.000 EUR in der Führerschein- sowie der Zulassungsstelle aufgefangen sowie durch allgemeine Einsparungen ausgeglichen.
21.40	-6.392.484	-4.784.249	1.608.235	Die deutlichen positiven Abweichungen ergeben sich aus Mehreinnahmen in Höhe von ca. 260.000 EUR aus erhöhten Rückforderungssummen bei der Höchstbetragsabrechnung ggü. den Städten und Gemeinden, sowie einem generell zu hohen Planansatz. Verschiedene Risiken sind nicht so eingetreten wie prognostiziert.
51.10	-718.718	-493.039	225.679	Die positiven Abweichungen ergeben sich aus ungeplanten Erträgen in Höhe von 180.000 EUR (geförderte Stelle "nachhaltige Mobilität", Zuschüsse Machbarkeitsstudien Kandertalbahn, Korrekturbuchungen) sowie nicht getätigten Aufwendungen in Höhe von 25.000 EUR (Digitaler Zwilling).
53.60	15.892	19.865	3.973	
54.20	-1.068.199	-1.625.068	-556.869	Die planmäßigen Erhaltungsmaßnahmen des Straßenbetriebsdienstes befinden sich im Budgetrahmen. Mehraufwendungen in Höhe von ca. 400.000 EUR ergeben sich aus der Decken- und Brückensanierung K6345 Gupf-Tannenkirch und in Höhe von 80.000 EUR für die Radschnellverbindung Wiesental. Für Näheres siehe "weiterführende Erläuterungen".
54.30	-637.392	-536.264	101.128	Im Bereich der Erhaltungsmaßnahmen gibt es Minderaufwendungen in Höhe von ca. 51.000 EUR. Mehraufwendungen für Sonderaufgaben und Beseitigung von Felsstürzen in Höhe von ca. 365.000 EUR wurden durch entsprechende Erstattungen des Landes ausgeglichen. Für Näheres siehe "weiterführende Erläuterungen".
54.40	-456.173	-815.510	-359.337	Mehrerträge in Höhe von 25.500 EUR ergeben sich aus Verwaltungsgebühren. Mehraufwendungen in Höhe von 29.500 EUR fallen aufgrund der Beseitigung von Unfallschäden an. Zu den übrigen Abweichungen siehe "weiterführende Erläuterungen".
54.50	-642.920	-791.806	-148.886	Aufgrund des milden Winters ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von 170.000 EUR für Dienstleistungen Dritter und 58.500 EUR für Streugut. Dem stehen Mehraufwendungen in Höhe von 54.000 EUR für eine Strafzahlungen bzgl. der Streusalzbestellung gegenüber. Zu den übrigen Abweichungen siehe "weiterführende Erläuterungen".
54.70	-4.054.671	-4.652.882	-598.211	Die negativen Abweichungen ergeben sich aus Mindererträgen in Höhe von 400.000 EUR auf Grund der noch ausstehenden Landeszuschüsse für die geförderten Regiobuslinien. Hinzu kommen Mindererträge in Höhe von 974.000 EUR durch die Neuregelung der Verbundförderung. Diese Mindererträge werden teilweise durch die Auflösung einer ÖPNVG Rückstellung für Schülerbeförderung aus 2021 (969.000 EUR) ausgeglichen. Zudem entstanden Mehraufwendungen in Höhe von 95.000 EUR für die Planung und Vergabe des Linienbündels Wiesental sowie der grenzüberschreitenden Linie 220 FREUND.
55.20	-1.099.516	-1.067.091	32.425	
56.10	-1.385.384	-1.040.859	344.525	Deutliche positive Abweichungen durch Mehrerträge bei Erstattungen für geförderte Stellen (43.000 EUR), sowie bei Gebühreneinnahmen. Minderaufwendungen ergeben sich in der Altlastensanierung (ca. 350.000 EUR)
56.20	-286.555	-290.081	-3.527	
57.10	-320.707	-155.210	165.497	Das Budget wurde ordnungsgemäß bewirtschaftet. Abweichungen ergeben sich aus der nachträglichen Auflösung von Rückstellungen
57.50	-273.767	-278.286	-4.519	
<b>gesamt</b>	<b>-15.654.902</b>	<b>-14.802.112</b>	<b>852.790</b>	

## Weiterführende Erläuterungen

---

Die Aufgaben im THH 4 standen im Jahr 2024 stets im Zusammenhang mit der aktuell angespannten Haushaltslage. Im Sinne der erforderlichen Einsparungen im Kreishaushalt wurden alle Projekte im THH 4 auf absolute Effizienz geprüft und einen zielführenden Umfang reduziert. Trotz der hiermit verbundenen Anstrengungen kann der THH 4 mit einem **positiven Ergebnis von 850.000 EUR** deutlich zur Verringerung des Haushaltsdefizits beitragen. Das Ergebnis beruht neben der in weiten Teilen guten Haushaltsdisziplin auch auf der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Ohne diesen ungeplanten finanziellen Spielraum wäre der THH 4 im Wesentlichen ausgeglichen.

Leistungsseitig konnten die Aufgaben weitgehend im Rahmen des durch die Sparvorgaben vorgesehenen Umfang erfüllt werden.

Im **Fachbereich Straßen** ergeben sich weite Teile der Abweichung aus der Aufteilung des Lohnstundenschlüssels. Die Personalkosten für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen werden anhand der tatsächlich anfallenden Aufgaben auf die verschiedenen Produktgruppen verteilt. Wegen des milden Winters und daneben einer Priorisierung der Aufgaben ergibt sich eine Umverteilung weg von der PG 54.50 Straßenreinigung und Winterdienst und hin zur PG 54.30 Landesstraßen. Hinzu kommt in allen Bereichen eine zu niedrige Prognose von Zuschüssen für Nacht- und Wochenenddienste (insg. ca. 280.000 EUR) sowie deutliche allgemeine Teuerungen in den Bereichen Kraftstoffe, Wartung & Service und Dienstbekleidung.

Investitionen 2024

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt- betrag	bis 2023 finanziert	Ermächti- gungsübertra- gungen aus Vorjahr	2024 PLAN	2024 IST	Ermächti- gungsübertra- gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2025-2027
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
12.21	Semistationäre Geschwindigkeitsüberwachung	2024	-290.000			-290.000	-277.863		
12.21	Ersatzbeschaffung semistationärer Blitzer	2024	-287.856				-287.856		
	Erstattungen Versicherung						207.731		
	<b>Saldo Ersatzbeschaffung</b>						<b>-80.125</b>		
54.20	Fuhrpark Straßenmeistereien	2021-2031	-5.980.100	-1.431.855	-207.700	-406.600	-393.317	-138.900	-1.570.200
	Veräußerung von bewegl. Anlagevermögen	fortlaufend				84.300	1.792		141.600
	jährl. Investitionskostenzuschuss Bund	2021-2031	1.138.000	325.823		106.000	108.269		324.000
	<b>Saldo Investitionstätigkeit Fuhrpark Straßenmeistereien</b>		<b>-4.842.100</b>	<b>-1.106.032</b>	<b>-207.700</b>	<b>-216.300</b>	<b>-283.256</b>		<b>-1.428.600</b>
54.20	BW 8213611 Ersatzneubau im Zuge der K6302 Brücke über den Angenbach bei Hög-Ehrsberg	2023-2026	-360.000		-60.000			-60.000	-300.000
54.20	Einbau einer Deckschicht mit Entwässerung zwischen zwei Brücken (Radweg Todtnauerli)	2023, Realisierung ab 2028	-410.000		-60.000		-4.823		-50.000
54.20	Teilerneuerung K6350	2026-2027	-2.040.000						-2.040.000
54.20	Radverkehrskonzept	fortlaufend	-5.856.300	-868.466	-75.300	-175.200	-48.956	-200.000	-2.642.300
	Zuschuss Land		4.962.000	376.907					1.228.000
	<b>Saldo Radwegkonzept</b>		<b>-894.300</b>	<b>-491.559</b>	<b>-75.300</b>	<b>-175.200</b>	<b>-48.956</b>	<b>-200.000</b>	<b>-1.414.300</b>
54.20	Radschnellverbindung Wiesental	2021-2029	-32.765.100		-56.000	-720.000		-119.700	-953.400
	Zuschuss Bund, Land und Gemeinden	2023-2026	27.760.500			656.300			893.700
	<b>Saldo Radschnellverbindung Wiesental</b>		<b>-5.004.600</b>		<b>-56.000</b>	<b>-63.700</b>		<b>-119.700</b>	<b>-59.700</b>
54.20	Grunderwerb Radwege Dinkelberg	2024-2028	-370.000			-29.000		-29.000	
54.70	Ausbau und Elektrifizierung Hochrheinbahn	2018-2031	-19.279.300	-2.556.337	-101.900	-3.967.800	-267.429	-2.464.000	-11.178.600
	Anteil Gemeinden für Haltestellen	2018-2031	53.700						
	Erstattungen Land für vorgezogene Maßnahmen	2018-2031	14.033.200	821.600					14.033.200
	<b>Saldo Elektrifizierung Hochrheinbahn</b>		<b>-5.192.400</b>	<b>-1.734.737</b>	<b>-101.900</b>	<b>-3.967.800</b>	<b>-267.429</b>	<b>-2.464.000</b>	<b>2.854.600</b>
54.70	Investitionszuschuss Tramlinie 8+	2025-2027	-1.500.000						-1.500.000
54.70	Zuschuss an ZRL 2030 zum Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn	2021-2035	-17.938.700	-396.756	-549.600	-1.214.000	-1.067.208	-176.000	-1.312.800
54.70	ÖPNV On-Demand-Software und App	2023			-75.000			-75.000	
54.70	Digitales Fahrgastinformationssystem	2021-2024	-100.000				50.000		
57.10	Veräußerung von Anteilen WSW	2024					500		
XX.XX	Software, Bewegliches Anlagevermögen und Investitionszuschüsse	2024			-37.000	-39.000	-56.896	-20.600	
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>			<b>-38.842.100</b>	<b>-3.729.084</b>	<b>-1.222.500</b>	<b>-5.995.000</b>	<b>-2.036.056</b>	<b>-3.283.200</b>	<b>-5.250.800</b>

## Erläuterungen zu den Investitionen 2024

### ■ ÖPNV

Die geplanten Investitionen im Bereich ÖPNV für Heckgepäckträger und für die Erstellung einer Landkreiseinheitlichen Nahverkehrs-App wurden auf das Jahr 2025 verschoben.

### ■ Weitere Investitionen FB Verkehr

Im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung konnte eine zweite semi-stationäre Messanlage angeschafft werden, hiermit ergeben sich weitere Vorteile durch Geschwindigkeitskontrollen zu Randzeiten und am Wochenende, für welche nur geringer personeller Einsatz anfällt. So kann an ausgewählten neuralgischen Stellen, insbesondere in lärmberuhigten Ortsdurchfahrten rund um die Uhr und über einen längeren Zeitraum die Einhaltung der Verkehrsregeln überwacht werden.

Trotz zügiger Entscheidung zur Ersatzbeschaffung der im Oktober 2023 durch Sabotage zerstörten Anlage sowie kurzfristiger Anmietung einer Ersatzanlage kam es, bis ins Jahr 2024, noch zu Ausfällen bzw. Defiziten. Diese konnten zwar im Laufe des Jahres abgearbeitet werden, haben jedoch das Ergebnis deutlich beeinflusst.

### ■ Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn für den SPNV

Das Projekt Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn wurde 2024 weiter vorangetrieben. Anfang 2024 wurden die Unterlagen und Stellungnahmen zur Prüfung beim Eisenbahnbundesamt eingereicht. Seit Anfang 2025 liegen sämtliche Planfeststellungsbeschlüsse vor. Der Landkreis Lörrach beteiligte sich im zugesagten Rahmen auch finanziell an dem Projekt. Für Näheres siehe S. 245.

### ■ Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn

Seit 2021 ist der Landkreis an der Umsetzung der Leistungsphasen 1 und 2 HOAI des ZRL-Projekts beteiligt. Diese sollen im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für 2035 angepeilt. Für Näheres siehe S. 245 f.

### ■ Radverkehr

Im Rahmen der Radverkehrsförderung wurden die unter den Zielbeiträgen zu den Wirkungszielen PG 54.20 und PG 51.10 dargestellten Radwegprojekte 2024 weiterverfolgt und vorangetrieben.

### ■ Fuhrpark der Straßenmeistereien

Aufgrund der angespannten Haushaltslage war es geboten, auf Beschaffungen in 2024 teilweise zu verzichten und diese auf 2025 zu verschieben. Diverse Beschaffungen aus 2024 werden aufgrund von Lieferschwierigkeiten erst im Jahr 2025 geliefert und bezahlt.

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässiger Mehraufw. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	18.193.511,97	18.570.500	16.963.457,02	1.607.042,98-	0	0	1.607.042,98	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	285.482,42	302.400	284.157,93	18.242,07-	0	0	18.242,07	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	86.742,66	403.200	66.414,77	336.785,23-	0	0	336.785,23	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	286.495,37	188.500	277.188,11	88.688,11	0	0	88.688,11-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.394.016,70	4.193.692	5.145.550,72	951.858,68	0	0	951.858,68-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.741,24	0	1.365.761,10	1.365.761,10	0	0	1.365.761,10-	0
<b>11</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>24.247.990,36</b>	<b>23.658.292</b>	<b>24.102.529,65</b>	<b>444.237,61</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>444.237,61-</b>	<b>0</b>
12	- Personalaufwendungen	10.676.168,44-	11.260.253-	11.741.848,51-	481.595,81-	0	0	481.595,81	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.331.011,25-	4.448.750-	4.696.013,20-	247.263,32-	0	0	247.263,32	0
15	- Abschreibungen	1.239.325,07-	1.248.384-	1.271.499,62-	23.116,10-	0	0	23.116,10	0
17	- Transferaufwendungen	13.674.913,16-	13.606.200-	13.193.882,98-	412.317,02	0	0	412.317,02-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.840.599,18-	8.749.608-	8.001.397,41-	748.210,59	0	0	748.210,59-	0
<b>19</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>37.762.017,10-</b>	<b>39.313.194-</b>	<b>38.904.641,72-</b>	<b>408.552,38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>408.552,38-</b>	<b>0</b>
<b>20</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>13.514.026,74-</b>	<b>15.654.902-</b>	<b>14.802.112,07-</b>	<b>852.789,99</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>852.789,99-</b>	<b>0</b>
40	+ Erträge aus internen Leistungen	6.933,85	29.572	63.721,85	34.149,45	0	0	34.149,45-	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	608.921,97-	643.983-	679.648,62-	35.665,57-	0	0	35.665,57	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	1.994.796,67-	2.120.153-	1.973.176,34-	146.976,85	0	0	146.976,85-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	855.318,41-	765.624-	607.129,56-	158.494,19	0	0	158.494,19-	0
54	- Aufwand für IT	597.816,52-	697.811-	722.827,58-	25.017,00-	0	0	25.017,00	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	656.607,14-	596.008-	581.387,05-	14.621,17	0	0	14.621,17-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	941.536,28-	978.951-	841.819,21-	137.131,51	0	0	137.131,51-	0
<b>70</b>	<b>= Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>5.648.063,14-</b>	<b>5.772.957-</b>	<b>5.342.266,51-</b>	<b>430.690,60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>430.690,60-</b>	<b>0</b>
<b>90</b>	<b>= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss</b>	<b>19.162.089,88-</b>	<b>21.427.859-</b>	<b>20.144.378,58-</b>	<b>1.283.480,59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.283.480,59-</b>	<b>0</b>

## Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässige Mehrausz. 2024	Ermächti- gungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	23.865.855,30	23.355.892	22.308.418,65	1.047.473,39-	0	0	1.047.473,39	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	35.694.502,31-	38.064.810-	37.455.246,01-	609.564,47	0	0	609.564,47-	0
<b>3</b>	<b>= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>11.828.647,01-</b>	<b>14.708.918-</b>	<b>15.146.827,36-</b>	<b>437.908,92-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>437.908,92</b>	<b>0</b>
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	375.093,67	762.300	158.269,00	604.031,00-	50.000,00	0	654.031,00	0
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	7.228,64	84.300	209.522,82	125.222,82	207.731,19	0	82.508,37	0
7	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	500,00	500,00	500,00	0	0	0
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>382.322,31</b>	<b>846.600</b>	<b>368.291,82</b>	<b>478.308,18-</b>	<b>258.231,19</b>	<b>0</b>	<b>736.539,37</b>	<b>0</b>
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	29.000-	0	29.000,00	0	0	29.000,00-	29.000,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	61.992,58-	895.200-	53.779,16-	841.420,84	58.645,51	251.300,00-	1.034.075,33-	379.700,00-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	402.199,78-	696.600-	961.021,24-	264.421,24-	261.385,28-	244.700,00-	241.664,04-	159.500,00-
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	1.034.035,73-	5.181.800-	1.340.970,25-	3.840.829,75	1.852.329,75	651.500,00-	2.640.000,00-	2.640.000,00-
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	39.000-	48.576,99-	9.576,99-	9.576,99-	75.000,00-	75.000,00-	75.000,00-
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.498.228,09-</b>	<b>6.841.600-</b>	<b>2.404.347,64-</b>	<b>4.437.252,36</b>	<b>1.640.012,99</b>	<b>1.222.500,00-</b>	<b>4.019.739,37-</b>	<b>3.283.200,00-</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.115.905,78-</b>	<b>5.995.000-</b>	<b>2.036.055,82-</b>	<b>3.958.944,18</b>	<b>1.898.244,18</b>	<b>1.222.500,00-</b>	<b>3.283.200,00-</b>	<b>3.283.200,00-</b>
<b>18</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/- fehlbetrag</b>	<b>12.944.552,79-</b>	<b>20.703.918-</b>	<b>17.182.883,18-</b>	<b>3.521.035,26</b>	<b>1.898.244,18</b>	<b>1.222.500,00-</b>	<b>2.845.291,08-</b>	<b>3.283.200,00-</b>
<b>21</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Delta Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>12.944.552,79-</b>	<b>20.703.918-</b>	<b>17.182.883,18-</b>	<b>3.521.035,26</b>	<b>1.898.244,18</b>	<b>1.222.500,00-</b>	<b>2.845.291,08-</b>	<b>3.283.200,00-</b>

## Ausblick, Chancen und Risiken

### ■ Themenfokus im gesamten THH 4

Für die kommenden Haushaltsjahre werden mit dem THH 4 neben den ständigen Aufgaben in den Bereichen Straße, Verkehr und Umwelt, die immer neue Herausforderungen mit sich bringen, eine Reihe grundsätzlicher Zukunftsthemen in den Fokus genommen. Im Vordergrund steht hierbei die Transformation hin zu einer klimaschonenden, nachhaltigen Mobilität sowie die entsprechende Entwicklung weiterer Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft. Daneben sind im Bereich Klimaschutz große Anstrengungen nötig, um die Ziele Klimaneutraler Verwaltung bis 2030 und Klimaneutraler Landkreis bis 2040 zu erreichen.

Gleichzeitig setzt sich der im Zusammenhang mit der angespannten Haushaltslage begonnene Prozess fort, wobei alle Projekte auf einen zielführenden Umfang und absolute Effizienz ausgelegt werden.

### ■ Schienenpersonennahverkehr

Die Interessen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Landkreises den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) betreffend, werden im **Zweckverband Regio-S-Bahn 2030** gebündelt. Über den Zweckverband beteiligt sich der Landkreis am Projekt **„Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn“**. Ziel ist eine Angebotsverdichtung zwischen Basel Bad Bf und Lörrach Hbf zu einem 15 Minuten-Takt, die Anbindung des im Bau befindlichen Zentralklinikums durch einen eigenen Haltepunkt sowie die ganztägige Durchbindung der S5 bis Schopfheim mit Bedienung aller Unterwegshalte.

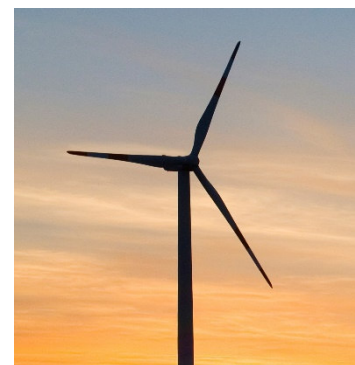


Der Landkreis engagiert sich zudem aktiv am Projekt **„Ausbau und die Elektrifizierung der Hochrheinbahn für den SPNV“** zwischen Basel und Erzingen (Baden). Neben der Elektrifizierung der ca. 74 km langen Bahnstrecke und damit Beseitigung der „Dieselinsel“ umfasst das Projekt den zukunftsfähigen Ausbau der Bahnstationen entlang der Strecke und den Bau drei neuer Haltepunkte. Für nähere Informationen zum Stand der SPNV-Thema siehe S. 245 f.

### ■ Windenergie

Der Fachbereich Umwelt betreut die Verfahren zur Genehmigung von Windenergieanlagen. Hierzu zählt auch die Beratung. Die Situation im Bereich Windkraft ist nach wie vor äußerst agil.

Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren für sieben Windenergieanlagen am Zeller Blauen. Die Antragsunterlagen hierzu liegen dem Landratsamt Lörrach vor. Aktuell werden weitere fachliche und rechtliche Prüfungen durchgeführt, um die Genehmigungsfähigkeit final zu bestätigen und die Inhalts- und Nebenbestimmungen zu definieren. Mit einer Entscheidung ist bis Ende April 2025 zu rechnen. Dem folgt ein Baubeginn innerhalb der kommenden drei Jahre.



Nachdem ein entsprechendes Genehmigungsverfahren über einen langen Zeitraum systematisch am Landratsamt Lörrach vorbereitet wurde, ist das Windenergieprojekt am Hochblauen im November 2024 durch den Projektträger eingestellt worden.

Am Hochgescheid werden zwei neue Windenergieanlagen geplant. Für das Projekt hat bereits eine Vorantragskonferenz im Juni 2024 stattgefunden. Antragsunterlagen werden hierzu Mitte des Jahres 2025 erwartet. Außerdem ist ein interkommunaler Windpark (Lailehöhe) mit bis zu sieben Windenergieanlagen auf den Gemarkungen Todtnau, Wieden und Utzenfeld in Planung. Mit einem Antrag wird nicht vor 2026 gerechnet.

■ **Digitale Transformation**

Mit dem RegioWIN-Projekt „Zukunft.Raum.Schwarzwald“ stellt sich der Landkreis Lörrach im Bereich der Wirtschaftsförderung den digitalen Herausforderungen. Gemeinsam mit weiteren RegioWIN-Partnern werden Unternehmen im ländlichen und suburbanen Raum sensibilisiert, unterstützt und vernetzt. Das vorhandene Innovationsumfeld wird mit einer Vielzahl an Maßnahmen begleitet, um den Prozess des Strukturwandels intensiv zu begleiten. Durch passgenaue Angebote wird die Region befähigt, möglichen negativen Folgen digitaler Transformation entgegen zu wirken.

Zur Steuerung und Umsetzung der Digitalen Agenda des Landkreises existiert eine hausübergreifende, interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Leitung des Ersten Landesbeamten. Von hier aus wird die Kommunale Kooperation zur Digitalisierung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden begleitet, die in drei Arbeitskreisen – Digitale Verwaltung, Smarte Region und Bildung – operiert. Insgesamt geht es darum, sämtliche Potenziale der Digitalisierung für die Entwicklung des Landkreises in den Blick zu nehmen und entsprechend der verfügbaren Kapazitäten zu nutzen.

■ **Regio-Verkehrsverbund Lörrach GmbH (RVL)**

In Deutschland zeichnet sich ein großer Veränderungsprozess im ÖPNV ab. Nachdem zunächst die Finanzierung komplett erneuert wurde, kommen auch neue Kontroll- und Auswertungs-elemente wie z.B. Automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS), die Clean-Vehicles-Direktive oder das Landesmobilitätsgesetz auf die Aufgabenträger zu.

Auch die Verbundstrukturen sind den neuen Systematiken, Vergabemechanismen (Brutto-/Nettoverträge), Einnahmearteilungen und der damit verbundenen Mitwirkung durch die Aufgabenträger anzupassen. Um dem auch in Zukunft gerecht zu werden wurde im Jahr 2024 die Gesellschaftsstruktur des RVL dahingehend angepasst, dass der Landkreis Lörrach seit Ende 2024 selbst als Gesellschafter in den Tarifverbund eingetreten ist.

51.10 Räumliche Planung

Ziele & Kennzahlen

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe		
A	S Die Nutzung der Verkehrsarten ist mit Blick auf Komfort, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Klimaschutz bestmöglich verknüpft.	Bevölkerung im Landkreis, Unternehmen, Städte & Gemeinden		
B	S Der Modal Split ist in Richtung der aktiven Mobilität und des Öffentlichen Nahverkehrs verbessert und trägt zum Ziel der klimaneutralen Region 2040 bei.	Bevölkerung im Landkreis, Unternehmen, Städte & Gemeinden		
C	S Der Landkreis nutzt die Chancen innovativer nachhaltiger und klimaschonender Antriebstechnologien.	Bevölkerung im Landkreis, Unternehmen, Städte & Gemeinden		
D	S Der Landkreis berät, aktiviert und vernetzt die Städte und Gemeinden bei der Radverkehrsförderung.	Städte und Gemeinden		
Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße		
A 1	S Die Gestaltungschancen im Öffentlichen Nahverkehr sind erkannt und genutzt.			
A 2	S Mobilitätsknotenpunkte sind an verkehrlich relevanten Stellen geschaffen/optimiert	A 2 k1		
B 1	S Der Landkreis unterstützt die gemeinsamen Projekte zur Weiterentwicklung der Trinationalen S-Bahn Basel, für die deutschen Korridore der Agglomeration wirken der Landkreis und die Städte und Gemeinden über den Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 mit.	B 1k1, B 1k2, B 1k3		
B 2	S Der Landkreis fördert den Radverkehr als gleichberechtigtes Verkehrsmittel	B 2 k1, B 2 k2		
C 1	S Der Landkreis nutzt sein kommunales E-Mobilitätskonzept	C 1k1		
C 2	S Der Landkreis arbeitet an der Wissensbildung und -vernetzung bezüglich aller alternativer Antriebstechnologien	C 2 k1		
D 1	S Die Kommunen erfahren über die Stelle Radverkehrsbeauftragte/r aktive Unterstützung bei der Radverkehrsförderung.	D 1k1		
Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad		
A 1.1	S Wissensaufbau und Gestaltungsoptimierung.	50 %		
A 2.1	S Eine Beratungs- und Vernetzungsstelle ist vorhanden	100 %		
B 1.1	S Teilziel Hochrheinbahn: Der Landkreis wirkt am zügigen Abschluss der Entwurfs- und Genehmigungsplanung aus der Perspektive der Region mit und beteiligt sich an der Finanzierung. Der Landkreis wirkt bei der Festlegung auf ein Konzept zur Gesamtfinanzierung mit.			
B 1.2	S Teilziel Garten- und Wiesentalbahn: Der Landkreis wirkt am künftigen Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn aktiv mit und beteiligt sich an der Finanzierung (Haltepunkt Zentralklinikum, 15-Minuten-Takt Basel-Lörrach, Verlängerung der S5).			
B 1.3	S Teilziel Kandertalbahn/Wehratalbahn: Die Potenziale und Umsetzungschancen einer Reaktivierung für den SPNV sind bekannt.			
B 2.1	S Der Landkreis sorgt öffentlichkeitswirksam für eine positive Wahrnehmung des Radverkehrs	10 %		
B 2.2	S Der Landkreis arbeitet konzeptionell an der Verbesserung des Radverkehrs anhand des Radverkehrskonzepts	100 %		
C 1.1	S Maßnahmen werden über das Mobilitätsnetzwerk umgesetzt	100 %		
C 2.1	S Aktive individuelle Weiterbildung und Vernetzung	50 %		
D 1.1	S Der Landkreis initiiert aktiv Maßnahmen zur Aktivierung und Wissensvernetzung			
KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 2 k1	S Anzahl der Beratungsleistungen	10	10	
B 1 k1	S Elektrifizierung der Hochrheinbahn: Fortschritt der Lph. 3+4 HOAI (in %)	84	84	
B 1 k2	S Elektrifizierung der Hochrheinbahn: Fortschritt der Lph. 5-8 HOAI (in %)	25	25	
B 1 k3	S Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn: Fortschritt der Lph. 1+2 HOAI (in %)	80	80	
B 2 k1	S Durchgeführte Maßnahmen	1	1	
B 2 k2	S Anzahl der in Vorplanung befindlichen Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept	2	2	
C 1 k1	S Umgesetzte Maßnahmen pro Jahr	2	1	
C 2 k1	S Vernetzungserfolg in der Hausübergreifenden Strategieguppe (in %)	50	50	
D 1 k1	S Durchgeführte Maßnahmen	4	0	Keine Radverkehrsbeauftragte
GESAMTBETRACHTUNG				

Die Produktgruppe weist trotz des durch den Sparhaushalt deutlich eingeschränkten Budgets eine positive Abweichung in Höhe von 300.000 EUR auf. Dabei konnten die angestrebten Ziele zu großen Teilen erreicht werden. Insbesondere wurden große Fortschritte in der Netzwerkarbeit zu Mobilitätsstationen und Car-Sharing erreicht, die perspektivisch deutliche Verbesserungen in der Region schaffen können. Daneben wurden die geförderten Machbarkeitsuntersuchungen zur Reaktivierung der Kandertalstrecke als S-Bahn abgeschlossen und schlussabgerechnet.

Teilergebnisrechnung

Räumliche Planung 51.10

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässiger Mehraufw. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	81,67	81,67	0	0	81,67-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81.266,57	15.000	203.301,28	188.301,28	0	0	188.301,28-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	5.500,00	5.500,00	0	0	5.500,00-	0
<b>11</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>81.266,57</b>	<b>15.000</b>	<b>208.882,95</b>	<b>193.882,95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>193.882,95-</b>	<b>0</b>
12	- Personalaufwendungen	68.648,22-	135.042-	141.625,89-	6.583,54-	0	0	6.583,54	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303,32-	806-	683,33-	122,83	0	0	122,83-	0
15	- Abschreibungen	8,17-	11-	11,52-	0,36-	0	0	0,36	0
17	- Transferaufwendungen	376.790,00-	473.500-	444.595,98-	28.904,02	0	0	28.904,02-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.759,55-	124.358-	115.005,47-	9.352,81	0	0	9.352,81-	0
<b>19</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>551.509,26-</b>	<b>733.718-</b>	<b>701.922,19-</b>	<b>31.795,76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31.795,76-</b>	<b>0</b>
<b>20</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>470.242,69-</b>	<b>718.718-</b>	<b>493.039,24-</b>	<b>225.678,71</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>225.678,71-</b>	<b>0</b>
52	- Aufwand für Serviceleistungen	13.272,90-	39.466-	34.019,35-	5.446,37	0	0	5.446,37-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	3.114,82-	6.472-	13.229,16-	6.757,06-	0	0	6.757,06	0
54	- Aufwand für IT	1.475,30-	13.365-	15.136,34-	1.771,42-	0	0	1.771,42	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	7.647,35-	17.202-	16.653,87-	548,54	0	0	548,54-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	19.920,69-	28.171-	25.791,08-	2.379,64	0	0	2.379,64-	0
<b>70</b>	<b>= Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>45.431,06-</b>	<b>104.676-</b>	<b>104.829,80-</b>	<b>153,93-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>153,93</b>	<b>0</b>
<b>90</b>	<b>= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss</b>	<b>515.673,75-</b>	<b>823.394-</b>	<b>597.869,04-</b>	<b>225.524,78</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>225.524,78-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung

Räumliche Planung 51.10

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässige Mehrausz. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	59.460,95	15.000	111.495,15	96.495,15	0	0	96.495,15-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	594.051,50-	733.707-	722.077,99-	11.628,80	0	0	11.628,80-	0
<b>3</b>	<b>= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>534.590,55-</b>	<b>718.707-</b>	<b>610.582,84-</b>	<b>108.123,95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108.123,95-</b>	<b>0</b>
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	534.590,55-	718.707-	610.582,84-	108.123,95	0	0	108.123,95-	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>22</b>	<b>= Delta Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>534.590,55-</b>	<b>718.707-</b>	<b>610.582,84-</b>	<b>108.123,95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108.123,95-</b>	<b>0</b>

51.10.15 Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung

Ziele & Kennzahlen

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPOSITIONSZIELE definiert	Messgröße
<p>Der Landkreis verfügt über eine Strategie, wie die Mobilitätsbedürfnisse möglichst optimal, nachhaltig und klimafreundlich erfüllt werden können, und setzt diese Strategie um</p> <p>Erbringung des Landkreis-Interessen bei Verkehrsprojekten in der Region</p> <p>Umsetzung, Mitgestaltung und Unterstützung bei der Genehmigung beantragter Agglomerationsprogramme (AP)</p> <p>Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn: Entwurfs- und Genehmigungsplanung werden vorgebracht</p> <p>Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn; Taktverdichtung und möglicher neuer Haltepunkt Zentralklinikum: Grundlagenermittlung und Vorplanung werden vorgebracht; Schnittstellenprojekte werden koordiniert; kritische Verkehrsknotenpunkte werden in den Fokus genommen</p> <p>Reaktivierung von Schienenstrecken für den Schienenpersonennahverkehr</p> <p>Umsetzung Kommunales E-Mobilitätskonzept</p>	
Um die Schlüsselpositionsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
<p>Konkreter Mobilitätsbedarf ist bekannt, Strategie ist erarbeitet; Umsetzungsschritte sind definiert</p> <p>Aktive Teilnahme an Terminen und Abgabe von Stellungnahmen</p> <p>AP 3 wird umgesetzt, AP 4 befindet sich in Prüfung, AP 5 wird vorbereitet</p> <p>Erfolgreicher Abschluss des Planfeststellungsverfahrens, Beginn der Ausführung inkl. Ausführungsplanung und Umsetzung vorgezogener Maßnahmen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Grundlagenermittlung und Vorplanung; Konfliktlösung an Schnittstellen; Erfolgreiche Durchführung der planungsbegleitenden Verkehrsmo dellierung</p> <p>Kenntnis über die Potentiale der Kandertalbahn und der Wehratalbahn für eine mögliche Reaktivierung</p> <p>Maßnahmenkatalog des E-Mobilitätskonzepts ist für die Bereiche Landratsamt, Kommunen und Wirtschaft definiert</p>	<p>50 %</p> <p>100 %</p> <p>100 %</p> <p>84 %, Abschluss mit sämtlichen Planfeststellungsbeschlüssen erst Januar 2025 erfolgt</p> <p>80 %, Projekt liegt im Zeitplan</p> <p>100 %, Projekt abgeschlossen</p> <p>100 %</p>

**Schlüsselposition** Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

Die Schlüsselposition umfasst die Erarbeitung von Plänen, Konzepten und Maßnahmen bzw. die Mitwirkung an solchen Planungen, die der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und des Öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis Lörrach dienen.

Hierzu gehören derzeit:

- Bundesverkehrswegeplan, Straßenbauplanungen des Landes Baden-Württemberg
- Agglomerationsprogramm Basel, 4. Generation (Prüfung durch den Schweizer Bund in 2023)
- Agglomerationsprogramm Basel, 5. Generation (in Vorbereitung)
- Zweckverband Regio S-Bahn 2030 (ZRL): Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn
- Projekt „Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn für den Schienenpersonennahverkehr“
- Radverkehrskonzepte und Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunales E-Mobilitätskonzept
- Projektstelle „Nachhaltige Mobilität – Mobilitätsstationen“

Voraussetzung für Fortschritte in den Mobilitätszielen des Landkreises sind Konzepte und Planungen, welche die Mobilitätsbedarfe, die sich u. a. aus der Grenzlage und zunehmenden Pendlerströmen ergeben, sowie Umwelt-, Klimaschutz- und Wirtschaftlichkeitsaspekte berücksichtigen. Neue Mobilitätstechnologien gewinnen dabei vermehrt an Bedeutung. Hierzu gehört insbesondere auch die E-Mobilität. Ebenfalls in den Vordergrund gerückt ist die aktive Mobilität. Aus diesem Grund wurden die konzeptionellen und die Planungsarbeiten im Radverkehrsbereich bei der Neustrukturierung der Stabsstelle Strukturpolitik & Nachhaltige Mobilität der SP 51.10.15 zugeordnet. Die Umsetzung der Maßnahmen findet neben Erhaltung und Betrieb weiterhin im Rahmen der PG 54.20 statt.

■ **Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn für den Schienenpersonennahverkehr**



Der Landkreis engagiert sich aktiv am Projekt „Ausbau und die Elektrifizierung der Hochrheinbahn für den SPNV“ zwischen Basel und Erzingen (Baden). Neben der Elektrifizierung der ca. 74 km langen Bahnstrecke und damit Beseitigung der „Dieselinsel“ umfasst das Projekt den zukunftsfähigen Ausbau der Bahnstationen entlang der Strecke und den Bau drei neuer Haltepunkte. Mit dem Ausbau einhergehen soll eine Verbesserung der Bedienqualität. Zudem ist ein Angebotsausbau geplant. In 2024 wurden die Arbeiten an der Lph 4 HOAI (Genehmigungsplanung) vorangetrieben. Sämtliche Planunterlagen wurden beim Eisenbahnbundesamt eingereicht und durch dieses geprüft. Seit Anfang 2025 liegen sämtliche Planfeststellungsbeschlüsse vor. Damit ist die Lph 4 HOAI abgeschlossen.

Ebenfalls seit 2024 finden erste vorgezogene Umsetzungsmaßnahmen statt, insbesondere im Umweltbereich. Diese dienen einem reibungsfreien Baubeginn. Nach Erhalt des Baurechts liegt der Fokus auf den finalen Umsetzungsphasen Lph 5-9 HOAI. Der Baubeginn für die Hauptmaßnahmen liegt in 2025, die Inbetriebnahme soll plangemäß 2027 erfolgen.

■ **Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn**

Über den Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 (ZRL) beteiligt sich der Landkreis am Ausbau der Garten- und Wiesentalbahn. Ziel ist die Anbindung des im Bau befindlichen Zentralklinikums mit einem eigenen S-Bahn-Haltepunkt, die Kapazitätserweiterung für einen 15-Minuten-Takt zwischen Basel Bad Bf und Lörrach Hbf, sowie die ganztägige Durchbindung der S 5 bis Schopfheim mit Bedienung aller Unterwegshalte. Mit der Realisierung wird bis 2035 gerechnet.

Im Herbst 2021 wurde die Deutsche Bahn mit den Lph 1+2 HOAI (Grundlagenermittlung und Vorplanung) beauftragt. Der Landkreis beteiligt sich an den Kosten der Lph 1+2 HOAI im Umfang von 42%.

**51.10.15 Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung**

**Schlüsselposition**

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

Im Jahr 2024 wurde die Lph. 2 HOAI (Vorplanung) vorangetrieben. Hierbei wird das Projekt auf hoher Flughöhe technisch durchgeplant, die Eckpunkte festgelegt und der Variantenentscheid vorbereitet. Hierauf aufbauend wird auch die Kostenschätzung erstellt. Der Zeitplan sieht vor die Vorplanung im Jahr 2025 abzuschließen.

■ **Mobilitätsprozesse im Kandertal**

Neben den Betrachtungen zum ÖPNV hat das Raumkonzept Kandertal unter der Beteiligung der regionalen Partner (Regionalverband Hochrhein-Bodensee, AGGLO Basel und Landkreis Lörrach) zu einer handlungsfeldorientierten Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden geführt. Gemeinsam mit den Gemeinden des Oberrheins wurde das Mobilitätsnetzwerk NEMO gegründet. In diesem werden wesentliche Schwerpunktthemen für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung individuell und gemeinsam mit Hilfe externer Fachunterstützung umgesetzt. Das Netzwerk hat 2024 sehr gute Fortschritte durch gemeinsame Ausschreibungen in den Bereichen Ladeinfrastruktur und Carsharing erzielt.

■ **Nachhaltige Mobilität**

Mit der 2022 eingerichteten Stabsstelle Strukturpolitik & Nachhaltige Mobilität bekennt sich der Landkreis weiterhin klar zu den klimapolitischen Zielen des Bundes und Landes und ihrer Umsetzung über die Mobilitätsstrategie des Landkreises.

Im Bereich Radverkehr hat die Stabsstelle die planerische Umsetzung der priorisierten Projekte des Radverkehrskonzeptes übernommen und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2024 wurden aufgrund der nicht besetzten Stelle der Radverkehrsbeauftragten keine Maßnahmen der Radkultur durchgeführt.

Mit der Koordinationsstelle "Mobilstationen" wurde ein Unterstützungs- und Vernetzungsangebot für Städte und Gemeinden geschaffen. Hier werden Umstiegsmöglichkeiten von der individuellen auf die geteilte Mobilität an zentralen Mobilitätsstationen thematisiert. In den gegründeten Arbeitsgruppen wurden Fortschritte im Bereich der gemeinsamen Ausschreibung von Carsharing und Mitfahrmöglichkeiten sowie einem gemeinsamen Antrag im AGGLO-Programm AP5 erzielt.

■ **Planung Radschnellverbindung Wiesental**

Die Radschnellverbindung Wiesental (RS 7 (K) Wiesental Lörrach – Schopfheim) soll auf einer Länge von ca. 17 km die Stadt Lörrach über Steinen und Maulburg mit Schopfheim verbinden. Sie soll aufgrund seines hohen Ausbaustandards neben dem Freizeitradverkehr insbesondere als Pendleralternative zum motorisierten Individualverkehr dienen. Die Planungsträgerschaft für dieses Projekt hat der Landkreis Lörrach übernommen. Bund und Land beteiligen sich an den Planungen in einem Umfang von zusammen 87,5%. Der Landkreis erbringt einen Finanzierungsaufwand von 6,25%. Die restlichen Planungskosten werden von den beteiligten Städten und Gemeinden getragen. Im Jahr 2024 wurde die Vorzugstrasse in allen beteiligten Gremien beschlossen, die Leistungsphase 2 HOAI (Vorplanung) abgeschlossen und der Abschlussbericht erstellt.

Teilergebnisrechnung Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung 51.10.15

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässiger Mehraufw. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	81,67	81,67	0	0	81,67-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	80.516,57	15.000	203.301,28	188.301,28	0	0	188.301,28-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	5.500,00	5.500,00	0	0	5.500,00-	0
<b>11</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>80.516,57</b>	<b>15.000</b>	<b>208.882,95</b>	<b>193.882,95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>193.882,95-</b>	<b>0</b>
12	- Personalaufwendungen	58.288,91-	124.085-	130.635,51-	6.550,43-	0	0	6.550,43	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	292,28-	680-	635,75-	44,29	0	0	44,29-	0
15	- Abschreibungen	8,16-	11-	11,40-	0,24-	0	0	0,24	0
17	- Transferaufwendungen	26.920,00-	105.700-	76.811,98-	28.888,02	0	0	28.888,02-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.715,18-	61.226-	48.199,12-	13.027,28	0	0	13.027,28-	0
<b>19</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>128.224,53-</b>	<b>291.703-</b>	<b>256.293,76-</b>	<b>35.408,92</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35.408,92-</b>	<b>0</b>
<b>20</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>47.707,96-</b>	<b>276.703-</b>	<b>47.410,81-</b>	<b>229.291,87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>229.291,87-</b>	<b>0</b>
52	- Aufwand für Serviceleistungen	7.813,71-	33.716-	29.606,87-	4.108,95	0	0	4.108,95-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	2.384,44-	5.810-	12.778,07-	6.968,48-	0	0	6.968,48	0
54	- Aufwand für IT	1.023,57-	12.837-	14.563,36-	1.726,54-	0	0	1.726,54	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	3.458,48-	13.752-	13.313,92-	438,54	0	0	438,54-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	19.738,95-	28.012-	25.635,23-	2.376,49	0	0	2.376,49-	0
<b>70</b>	<b>= Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>34.419,15-</b>	<b>94.126-</b>	<b>95.897,45-</b>	<b>1.771,04-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.771,04</b>	<b>0</b>
<b>90</b>	<b>= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss</b>	<b>82.127,11-</b>	<b>370.829-</b>	<b>143.308,26-</b>	<b>227.520,83</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>227.520,83-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung 51.10.15

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Nachhaltige Mobilität – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässige Mehrausz. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	58.710,95	15.000	111.495,15	96.495,15	0	0	96.495,15-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	170.632,86-	291.692-	276.479,44-	15.212,08	0	0	15.212,08-	0
<b>3</b>	<b>= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>111.921,91-</b>	<b>276.692-</b>	<b>164.984,29-</b>	<b>111.707,23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111.707,23-</b>	<b>0</b>
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>111.921,91-</b>	<b>276.692-</b>	<b>164.984,29-</b>	<b>111.707,23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111.707,23-</b>	<b>0</b>
<b>21</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Delta Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>111.921,91-</b>	<b>276.692-</b>	<b>164.984,29-</b>	<b>111.707,23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111.707,23-</b>	<b>0</b>

56.10 Umweltschutz

Ziele & Kennzahlen

Dr. Alice Schneider, FBL Umwelt – Umweltausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe	
A	S	Der Landkreis setzt sich zum Ziel, bis 2040 eine klimaneutrale Region zu werden, bis 2030 senkt der Landkreis die Treibhausgasemissionen um 65% im Vergleich zum Basisjahr 1990; die Wärmeversorgung ist bis 2040 klimaneutral gestaltet.	Bürger*innen des Landkreises (auch Flora und Fauna)
B	S	Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.	
C	S	Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.	Industrie und Gewerbe
D	S	Alle ökologisch und ökonomisch verträglichen Potentiale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar-, Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.	Potentielle EE-Anlagenbetreiber
E	S	Die Schonung der natürlichen Ressourcen in allen Handlungsfeldern ist sichergestellt.	Bürger*innen des Landkreises
F	S	Die Verwaltung des Landkreises ist bis 2030 klimaneutral.	Bürger*innen des Landkreises (auch Flora und Fauna)
G	S	Strategien zur Klimaanpassung liegen in allen Handlungsfeldern vor und ein Prozess zur Unterstützung der Städte und Gemeinden ist angestoßen.	Bürger*innen des Landkreises
H	S	Im Landkreis bestehen keine Gefährdungen oder maßgebliche Beeinträchtigungen durch Altlasten. Die Qualität der Böden im Kreis wird erhalten und verbessert. Eine geordnete und umweltgerechte Abfallentsorgung in den Betrieben, maximale Sicherheit der Anlagen, Minimierung der Schadstoff- und Lärmemissionen ist sichergestellt.	Bürger*innen, Industrie- und Gewerbebetriebe Städte, Gemeinden

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße	
A 1	S	Umsetzung der Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept	A 1k1
B 1	S	Implementierung/Fortführung des eea-Prozesses	B 1k1, B 1k2
B 2	S	Trägerschaft und Unterstützung der EA	B 2 k1, B 2 k2
B 3	S	Unterstützung des Vereins Klimapartner Oberrhein	
C 1	S	Unterstützung / Beratung der Betriebe	
D 1	S	Unterstützung / Beratung potenzieller Betreiber von EE-Anlagen	D 1k1
E 1	S	vgl. Leistungsziele A - D	
F 1	S	vgl. Ziele SP 56.10.06	
G 1	S	Pilotprojekt Erosionskataster Markgräfler Land (ERoL)	G 1k1
H 1	S	Untersuchung, Gefährdungsabschätzung, ggf. Sanierung von Altlasten zeitnah und im Rahmen finanzieller Möglichkeiten, Organisieren und Bereitstellen von Fördermitteln.	H 1k1
H 2	S	Böden vor Schadstoffeinträgen schützen, Erkundungen u. Untersuchungen durchführen u. Ergebnisse bewerten.	
H 3	S	Stand der Technik bei Anlagen sicherstellen und regelmäßig anpassen, regelmäßiges Überwachen der Anlagen.	H 3 k1

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad	
A 1.1	S	Maßnahmen entsprechend KT-Beschluss vom 21.11.2018 (PV-Ausbau auf Liegenschaften, auf Dächern, Freiflächen, PV-Börse)	
B 2.1	S	Betriebskostenzuschuss leisten	
B 2.2	S	Daten / Informationen sammeln, auswerten und bereitstellen	
B 3.1	S	Teilnahme an Sitzungen / Mitarbeit an Projekten	
C 1.1	S	Kooperation mit EA und WSW	
D 1.1	S	Daten / Informationen sammeln, auswerten, Kontaktaufnahme mit potenziellen Betreibern	
E 1.1	S	vgl. A 1.1 bis D 1.1	
F 1.1	S	vgl. Maßnahmen SP 56.10.06	
G 1.1	S	ERoL durchführen	
H 1.1	S	Untersuchungen veranlassen, Bewerten der Ergebnisse, Fördergelder organisieren, ggf. Anordnungen zur Sicherung/ Sanierung treffen	
H 2.1	S	Untersuchungen veranlassen, Bewerten der Ergebnisse, Fördergelder organisieren, ggf. Anordnungen zur Sicherung/ Sanierung treffen	
H 3.1	S	Betriebsrevisionen, Messungen vornehmen, Belastungssituationen beurteilen, ggf. Anordnungen, Beseitigungsverfügungen erlassen.	

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung	
A 1 k1	S	Zahl umgesetzter / laufender Maßnahmen	5	5	
B 1 k1	S	Zahl umgesetzter Maßnahmen	5	5	
B 1 k2	S	Gold-Zertifizierung in 2022 erreicht	ja		eea aktuell pausiert
B 2 k1	S	Anzahl Beratungen	130	150	
B 2 k2	S	Anzahl Projekte	20	25	
D 1 k1	S	Zahl Beratungen für PV-Anlagen	50	50	
G 1 k1	S	Gemeinschne Handlungsempfehlungen liegen vor	ja	0	
H 1 k1	S	Anzahl Altlastenuntersuchungen/ -sanierung	1	1	
H 3 k1	S	Anzahl Betriebsrevisionen (vgl. PG 56.20 Arbeitsschutz)	75	24	

**GESAMTBETRACHTUNG**  
 Die deutlich positive Abweichung ergibt sich aus Mehrträgen durch Erstattungen für die geförderte Stelle "Klimaneutrale Verwaltung" in 2024 statt in 2023 (43.000 EUR). Weiterhin konnten nochmals 58.000 EUR Konnexitätsmittel der großen Kreisstädte für die interkommunale Wärmeplanung abgerufen werden. Hinzu kommen Minderaufwendungen im Bereich der Altlastensanierungen, vorallem durch den Weiterbetrieb der alten Sanierungsanlage Bochmanngrube verschieben sich Aufwendungen in Höhe von 350.000 EUR auf 2025.

Teilergebnisrechnung

Umweltschutz 56.10

Dr. Alice Schneider, FBL Umwelt - Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässiger Mehraufw. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	83.661,15	26.000	86.691,45	60.691,45	0	0	60.691,45-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	400.000	26.340,38	373.659,62-	0	0	373.659,62	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	93,78	93,78	0	0	93,78-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100.129,15	118.000	251.359,01	133.359,01	0	0	133.359,01-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	174,48	0	15.000,00	15.000,00	0	0	15.000,00-	0
<b>11</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>183.964,78</b>	<b>544.000</b>	<b>379.484,62</b>	<b>164.515,38-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>164.515,38</b>	<b>0</b>
12	- Personalaufwendungen	962.357,40-	1.152.335-	1.123.267,66-	29.067,83	0	0	29.067,83-	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	242.634,01-	706.610-	88.074,13-	618.535,99	0	0	618.535,99-	0
15	- Abschreibungen	3.228,42-	13-	280,88-	267,92-	0	0	267,92	0
17	- Transferaufwendungen	40.000,00-	40.800-	190.800,00-	150.000,00-	0	0	150.000,00	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.841,45-	29.625-	17.920,65-	11.704,31	0	0	11.704,31-	0
<b>19</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.267.061,28-</b>	<b>1.929.384-</b>	<b>1.420.343,32-</b>	<b>509.040,21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>509.040,21-</b>	<b>0</b>
<b>20</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>1.083.096,50-</b>	<b>1.385.384-</b>	<b>1.040.858,70-</b>	<b>344.524,83</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>344.524,83-</b>	<b>0</b>
40	+ Erträge aus internen Leistungen	0	6.732	21.816,27	15.084,03	0	0	15.084,03-	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	1.622,70-	3.720-	1.502,50-	2.217,90	0	0	2.217,90-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	105.104,05-	102.095-	93.363,98-	8.731,16	0	0	8.731,16-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	123.852,78-	103.667-	60.302,34-	43.364,90	0	0	43.364,90-	0
54	- Aufwand für IT	73.351,86-	80.213-	85.653,46-	5.440,61-	0	0	5.440,61	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	84.760,10-	76.501-	74.061,61-	2.439,45	0	0	2.439,45-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	265.709,14-	274.798-	230.253,44-	44.544,52	0	0	44.544,52-	0
<b>70</b>	<b>= Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>654.400,63-</b>	<b>634.262-</b>	<b>523.321,06-</b>	<b>110.941,35</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110.941,35-</b>	<b>0</b>
<b>90</b>	<b>= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss</b>	<b>1.737.497,13-</b>	<b>2.019.646-</b>	<b>1.564.179,76-</b>	<b>455.466,18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>455.466,18-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung

Umwelt 56.10

Dr. Alice Schneider, FBL Umwelt – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässige Mehrausz. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	170.290,27	544.000	383.217,16	160.782,84-	0	0	160.782,84	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	1.295.059,98-	1.929.371-	1.416.999,47-	512.371,10	0	0	512.371,10-	0
<b>3</b>	<b>= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>1.124.769,71-</b>	<b>1.385.371-</b>	<b>1.033.782,31-</b>	<b>351.588,26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>351.588,26-</b>	<b>0</b>
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.124.769,71-</b>	<b>1.385.371-</b>	<b>1.033.782,31-</b>	<b>351.588,26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>351.588,26-</b>	<b>0</b>
<b>21</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Delta Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>1.124.769,71-</b>	<b>1.385.371-</b>	<b>1.033.782,31-</b>	<b>351.588,26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>351.588,26-</b>	<b>0</b>

**56.10.06 Energie und Klimaschutz**

**Ziele & Kennzahlen**

Inga Nietz, SSt Klimaschutz – Umweltausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPOSITIONSZIELE definiert	Messgröße
Fortschreibung des Integrierten Energie und Klimaschutzkonzepts (IEKK) Durchführung des 4. eea-Zyklus in den Jahren 2024 bis 2028 Umsetzung der Wärmewendestrategie Vermehrte Nutzung des Solarpotentials Monitoring der Klimaschutz-Fortschritte Konzept zur Zielerreichung Klimaneutrale Verwaltung 2030 Anpassung an die Folgen des Klimawandels	
Um die Schlüsselpositionsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Entwicklung von konkreten Maßnahmen zur Klimaneutralität bis 2040	100 %, Konzept mit 45 Maßnahmen erstellt
Unterstützung und Monitoring bei Umsetzung des IEKK	100 %
Beschluss des EPAP in den politischen Gremien in 2024	100 %
Gründung des regionalen Wärmeverbunds	noch nicht abgeschlossen
Kampagnen und Infoveranstaltungen zu Wärmewende mit der EA	25 %, 24 Kampagnen in 9 Kommunen
Durchführung der PV-Initiative mit den Kommunen	70 %, 21 teilnehmende Kommunen, jährlich 2 Großveranstaltungen
Umsetzung der PV-Freiflächenstrategie	10 %, 3 geprüfte Gemeindegebieten, 18 Einzelanfragen
Anpassung und Erweiterung des Klimaschutzreportings	100 %, Ebene der Gemeinden mit abgebildet
Umsetzung Leitfadens "Klimaneutrale Verwaltung"	20 %, 17 von 20 Maßnahmen in Umsetzung, laufende Projekte
Umsetzung des Konzepts zur Klimawandelanpassung mit den Kommunen	Beginnt 2025

Schlüsselposition

Energie und Klimaschutz **56.10.06**

Inga Nietz, SSt Klimaschutz – Umweltausschuss

Die Schlüsselposition ist Bestandteil der Produktgruppe Umwelt (56.10). Das Thema Energie & Klimaschutz hat herausragende Bedeutung im Landkreis und wurde deshalb als strategischer Schwerpunkt definiert. In Anlehnung an die verschärften Klimaschutzziele von Bund und Land hat auch der Landkreis seine Ziele wie folgt formuliert: „Der Landkreis setzt sich zum Ziel, bis 2040 eine klimaneutrale Region zu werden; bis 2030 senkt der Landkreis die Treibhausgasemissionen um 65% im Vergleich zum Basisjahr 1990.“ Neu hinzugekommen ist auch das Ziel, die Verwaltung bis 2030 klimaneutral zu gestalten. Zur Erreichung dieses Ziels wurde 2023 die geförderte Stelle „Beauftragte für die Klimaneutrale Verwaltung“ geschaffen. Im selben Jahr wurde auch die Stelle „Klimaschutzkoordination“ als Unterstützung für die Städte und Gemeinden geschaffen.

Maßgebliches Steuerungselement für das Klimaschutzhandeln der Verwaltung ist der im fortgeschriebenen integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept berechnete Absenkpfad. Um 2040 eine klimaneutrale Region zu werden, sind jährliche Einsparungen von ca. 100.000 t CO<sub>2</sub>-äq. erforderlich. Dennoch ergeben sich auch im Jahr 2040 noch Restemissionen von ca. 300.000 t CO<sub>2</sub>-äq. durch nicht-vermeidbare Emissionen aus der Produktion von erneuerbarer Energie.

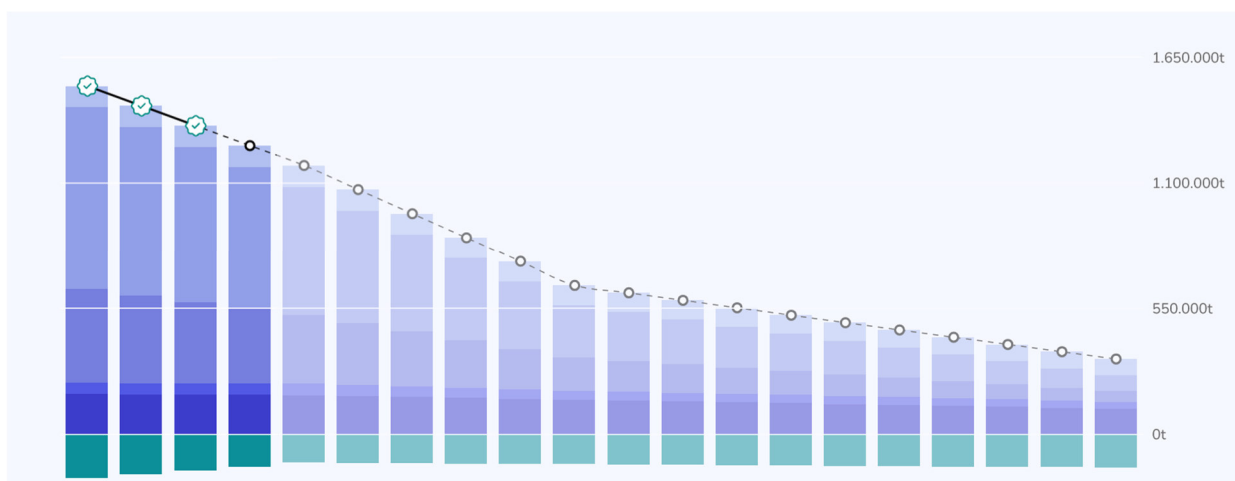


Abb. 1: Absenkpfad für den Landkreis Lörrach vom Startjahr 2021 zum Jahr 2040

Dieses Ziel kann erreicht werden, sofern alle im Klimaschutzkonzept aufgeführten Maßnahmen umgesetzt werden. Der jährliche Fortschrittsbericht mit Treibhausgas-Bilanzierung wird durch die Energieagentur Südwest erstellt und mit Hilfe des „Klimaschutz-Reportings“ auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht. In den Jahren 2021 bis 2023 folgt der Landkreis seinem im Absenkpfad berechneten Wert. Die Bilanz des Jahres 2024 liegt aufgrund der verspäteten Datenlieferung durch das Land erst Mitte 2025 vor.

Die größten Emissionen fallen landkreisweit im Sektor Wärme an, weshalb die Umsetzung der Wärmewende nach wie vor eine hohe Priorität besitzt. Dabei liegt der Fokus auf Kampagnen und Infoveranstaltungen, die durch die Energieagentur Südwest GmbH und den Landkreis für Kommunen angeboten werden. Als zweites großes Umsetzungsprojekt gilt die durch den Bund geförderte Machbarkeitsstudie „Wärmeverbund Hochrhein-Oberrhein-Wiesental“ zur Nutzung von Industrieabwärme. Und weiterhin die Aufsuchung von Tiefengeothermie als zusätzliche erneuerbare Wärmequelle.

Um alle Akteure im Klimaschutz zusammenzubringen und mittels „gemeinsamem Unterhaken“ mehr zu erreichen wurde 2024 das Bündnis „Regional.Klimaschutz.Machen“ ins Leben gerufen. Bisher fanden eine Auftaktveranstaltung bei der DHBW und eine weitere zum Thema Nachhaltigkeit bei der Volksbank Dreiländereck statt.

56.10.06 Energie und Klimaschutz

Schlüsselposition

Inga Nietz, SSt Klimaschutz – Umweltausschuss

Als Werkzeug für die Klimaschutzarbeit „nach innen“ galt bisher der European Energy Award (eea). Nach dem Beschluss durch den Kreistag im Juni 2024 vom eea zu Pausieren wurde durch die Verwaltung ein alternativer Prozess aufgesetzt. Dabei sind nach wie vor die konsequente Begleitung und Fortführung aller Aktivitäten der Verwaltung sichergestellt. Wesentlicher Vorteil zum bisherigen Prozess ist die schlankere Dokumentationspflicht und die einjährige Zyklusdauer.

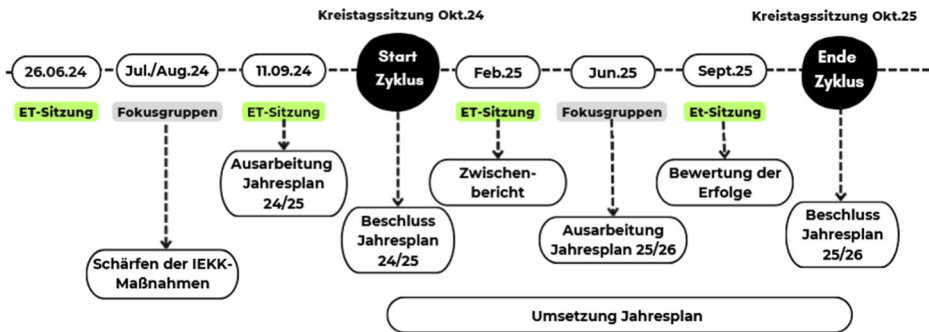


Abb. 2: Alternativprozess für das interne Klimaschutzmanagement

Eng verzahnt mit dem Klimaschutzmanagement ist das Thema Klimaneutrale Verwaltung. Seit 2024 liegt der „Fahrplan zur Klimaneutralen Verwaltung“ durch den Kreistag beschlossen vor. Enthalten sind nicht nur die Berechnung der Emissionen, sondern auch 20 Maßnahmen zur Zielerreichung. Bilanziert wurden bisher die Jahre 2022 und 2023, wobei die Emissionen im Jahr 2023 aufgrund des vermehrten Einsatzes fossiler Brennstoffe in den eigenen Liegenschaften und das Mobilitätsverhalten gestiegen sind.

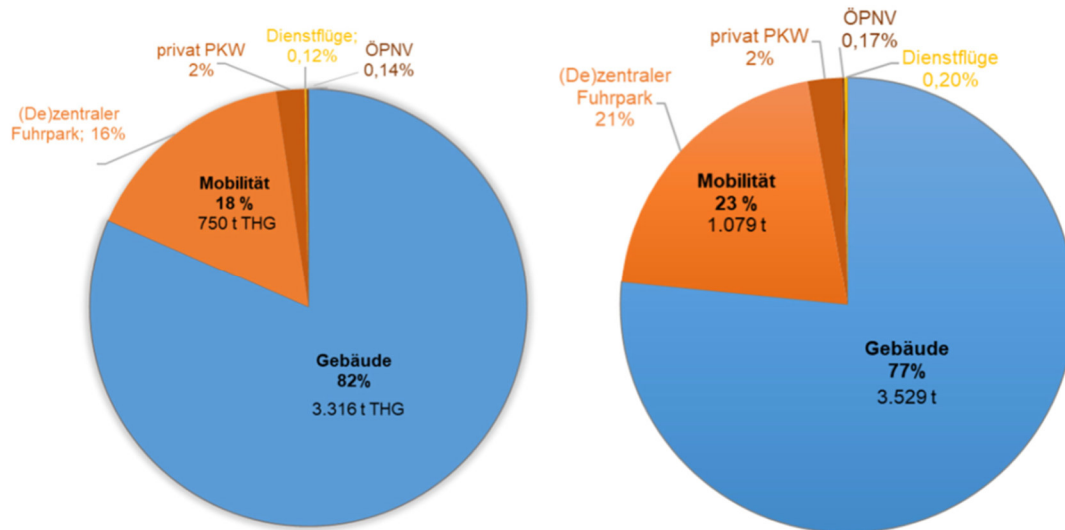


Abb. 3: Treibhausgasbilanz nach Sektoren für die Jahre 2022 (links) und 2023 (rechts)

Generell sind die landkreiseigenen Liegenschaften für den Großteil der Emissionen verantwortlich, gefolgt von der betrieblichen Mobilität. Die 20 vorliegenden Maßnahmen befinden sich derzeit gemeinsam mit verschiedenen Fachbereichen in Umsetzung. Die Treibhausgasbilanz für das Jahr 2023 wird derzeit erstellt.

Teilergebnisrechnung

Energie und Klimaschutz 56.10.06

Inga Nietz, SSt Klimaschutz – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässiger Mehraufw. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	11.133,00	11.133,00	0	0	11.133,00-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	58,44	58,44	0	0	58,44-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	98.629,64	118.000	179.245,43	61.245,43	0	0	61.245,43-	0
<b>11</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>98.629,64</b>	<b>118.000</b>	<b>190.436,87</b>	<b>72.436,87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>72.436,87-</b>	<b>0</b>
12	- Personalaufwendungen	335.565,61-	401.984-	391.114,18-	10.869,50	0	0	10.869,50-	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	201.446,79-	274.964-	103.419,97-	171.544,07	0	0	171.544,07-	0
15	- Abschreibungen	8,16-	8-	8,16-	0,12-	0	0	0,12	0
17	- Transferaufwendungen	40.000,00-	40.800-	190.800,00-	150.000,00-	0	0	150.000,00	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.679,96-	25.128-	13.568,92-	11.559,04	0	0	11.559,04-	0
<b>19</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>589.700,52-</b>	<b>742.884-</b>	<b>698.911,23-</b>	<b>43.972,49</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43.972,49-</b>	<b>0</b>
<b>20</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>491.070,88-</b>	<b>624.884-</b>	<b>508.474,36-</b>	<b>116.409,36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>116.409,36-</b>	<b>0</b>
52	- Aufwand für Serviceleistungen	14.441,50-	7.608-	17.109,84-	9.501,68-	0	0	9.501,68	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	2.384,44-	2.122-	18.536,66-	16.414,87-	0	0	16.414,87	0
54	- Aufwand für IT	1.023,57-	1.203-	13.739,28-	12.535,81-	0	0	12.535,81	0
55	- Aufwand für Steuerungs/-unterstützung	33.757,63-	32.823-	31.776,64-	1.046,72	0	0	1.046,72-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	20.402,00-	20.369-	18.635,72-	1.733,32	0	0	1.733,32-	0
<b>70</b>	<b>= Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>72.009,14-</b>	<b>64.126-</b>	<b>99.798,14-</b>	<b>35.672,32-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35.672,32</b>	<b>0</b>
<b>90</b>	<b>= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss</b>	<b>563.080,02-</b>	<b>689.010-</b>	<b>608.272,50-</b>	<b>80.737,04</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>80.737,04-</b>	<b>0</b>

Teilfinanzrechnung

Energie und Klimaschutz 56.10.06

Inga Nietz, SSt Klimaschutz – Umweltausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2023	PLAN 2024	IST 2024	Vergleich PLAN / IST 2024	Zulässige Mehrausz. 2024	Ermächtigungen aus 2023	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2024	übertragene Ermächt. nach 2025
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	80.292,57	118.000	208.773,94	90.773,94	0	0	90.773,94-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	613.828,31-	742.876-	714.484,88-	28.390,80	0	0	28.390,80-	0
<b>3</b>	<b>= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung</b>	<b>533.535,74-</b>	<b>624.876-</b>	<b>505.710,94-</b>	<b>119.164,74</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119.164,74-</b>	<b>0</b>
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>18</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>533.535,74-</b>	<b>624.876-</b>	<b>505.710,94-</b>	<b>119.164,74</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119.164,74-</b>	<b>0</b>
<b>21</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Delta Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>533.535,74-</b>	<b>624.876-</b>	<b>505.710,94-</b>	<b>119.164,74</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119.164,74-</b>	<b>0</b>